

# Meisterwerk

Das Magazin der Meister Unternehmungen Zürich



## Wasser

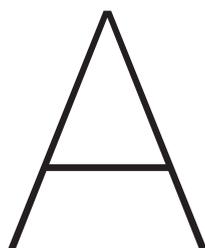
So klar und blau

Die Meerfrauen

Kultur in Venedig und Helsinki



Liebe Leserin, lieber Leser



lles Sein besteht aus den vier Grundelementen Feuer, Wasser, Luft und Erde. So will es die Lehre der vier Elemente. Diese aber – insbesondere das Wasser – üben auf uns Menschen eine Anziehungskraft aus, seit wir auf unserer Erde zugegen sind. Wer kennt nicht die

einkehrende Ruhe beim Blick auf das Meer? Das Aufkommen schierer Unendlichkeit in der Gefühlswelt: Sehnsucht, Energie, ein Spur Melancholie, Freude...?

Wasser ist allgegenwärtig. Es ist elementar für unsere Lebensfähigkeit und all unser Tun. Wir bestehen gar zu über siebzig Prozent aus eben diesem Element. Zudem sind viele Funktionen unseres Körpers auf Wasser angewiesen.

So widmen wir diese Frühlingsausgabe des «Meisterwerks» dem nassen, fürwahr grundlegenden Element. Wir beleuchten dabei weniger seine physikalische Seite, sondern wollen vielmehr die Faszination zum Ausdruck bringen, die das Wasser auf uns alle ausübt. Wie Sie es von einem «Meisterwerk» gewohnt sind, geht es auch diesmal um Dekoration, um künstlerische und technische Höchstleistungen und exklusives Handwerk, um die Faszination der Schönheit – bei dieser Ausgabe aber besonders auch um die Inspiration des Wassers für Designer und Gestalter.

Wir sind gespannt auf Ihre Reaktionen und wünschen Ihnen Freude und spannende Entdeckungen bei der Lektüre.



Mit herzlichem Gruss  
Adrian und Roland Meister



**Neuheiten**

Produktlancierungen  
2

**Stil**

Die sportlich Eleganten  
4

**Inspiration**

So klar und blau  
8

**Gastronomie**

Gottlieber Geschichten  
10

**Beautiful Things**

Ausgewählte Kostbarkeiten  
14

**Handwerk**

Mission Mode  
16

**Meisterwerk**

Schatztruhe  
19

**Porträt**

Paradiesische Zustände  
20

**Schwerpunkt Wasser**

Die Meerfrauen  
22

**Genuss**

Kultivierte Wasser  
24

**Lebensart**

Die Welt vergessen...  
26

**Kultur**

Bildung in Venedig, Helsinki und Zürich  
28

**Pionierleistung**

Unterwassergarten  
30

**Service**

Beratung mit Meister  
32

**Meisterleistung**

Königliches Segeln  
34

**Marken/Partner-Manufakturen**

Baccarat 36

Eberhard 38

Buccellati 40

Franck Muller 42

Daum 44

Hublot 46

Georg Jensen 48

Jaeger-LeCoultre 50

Jezler 52

Koch & Bergfeld Corpus 54

Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin 56

Lalique 58

Meister Collection 60

Porsche Design 62

Reiner Silber 64

Rosenthal 66

Vacheron Constantin 68

Vhernier De Vecchi Design 70

**Bezugsquellen/Impressum**

Marken und Meister-Adressen

## Blaues Wunder

Das Wort Opal bedeutet kostbarer Stein. Bereits in der Antike galten Opale als besonders wertvolle Edelsteine, die teilweise sogar höher als der Diamant bewertet wurden. Meister Juwelier schuf mit dem Stein gediegener Ausstrahlung und blaugrüner Färbung aus Peru einen wertvollen, klassischen Ring. Das Bijou ist Teil der «Meister Collection» und aus Weissgold 750 mit einem naturbelassenen Opal-Cabochon 21,16 Karat gefertigt.

Meister Juwelier, Bahnhofstr. 33, Zürich, 044 221 27 27



## Fein wie Sand

Die bekannte «Sabbia»-Linie von Pomellato wird ergänzt durch schicke Ohrhänger in Gold 750. Die Elemente sind mit feinen weissen, braunen und schwarzen Diamanten ausgefasst. Das dazu passende Collier besitzt die entsprechenden Anhänger, die sich auch einzeln tragen lassen.

Meister Juwelier, Bahnhofstr. 33, Zürich, 044 221 27 27



## Fantastisch ungewöhnlich

Das Besteck «Jardin d'Eden» von Christofle entführt in einen verschlungenen Paradiesgarten aus Blättern und Blumen. Schnörkel präsentieren sich grossflächig auf fast der gesamten Fläche der Besteckteile. Die feine Gravur von überbordender Fantasie überzieht selbst die Schneide der Messer und sogar die Rückseite der Löffelschalen. Dieses ungewöhnliche Detail des Bestecks realisiert Christofle in einem aufwendigen Prägeverfahren. «Jardin d'Eden» regt an, den Tisch wieder einmal «à la française» zu decken, also mit den Rückseiten der Besteckteile nach obenweisend. Der fantastische Entwurf des niederländischen Designers Marcel Wanders vereint dabei barocke Opulenz mit einem minimalistischen Stil.

Meister Silber, Augustinergasse 17, Zürich, 044 221 27 30



## Tote Sekunde

Die «True Beat» von Arnold & Son lässt den Sekundenzeiger im Sekundentakt springen, obwohl das Werk mechanisch und mit Handaufzug versehen ist. Diese sogenannte «Seconde morte» ist eine uralte Entwicklung und erlaubt das sekunden-genaue Ablesen der Zeit. Zwei Federhäuser sorgen für hundert Stunden Gangreserve.

Meister Uhren, Bahnhofstr. 33, Zürich, 044 211 19 33



## Edler Stahl

Die Ebel «Beluga» umspielt das Handgelenk dank ihren fließenden Formen fast eher wie ein Schmuckbracelet als wie eine Uhr. Selbst in Edelstahl mit seinen polierten und satinierten Oberflächen schmeichelt die «Beluga» der Trägerin und spielt mit dem Licht und den Umgebungsreflexionen.

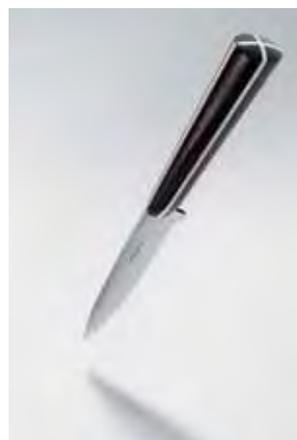
Meister Uhren, Bahnhofstr. 33, Zürich, 044 211 19 33



## Design in der Küche

Mit der Expertise des Sternekochs Pierre Gagnaire, dem Design von Gabriele Pezzini und der Evercut®-Technologie hat Puiforcat eine Linie aus sechs innovativen Luxusküchenmessern herausgebracht: «Les Couteaux d'orfèvre avec Pierre Gagnaire» (Goldschmiedemesser mit Pierre Gagnaire). 2012 erscheint zudem ein Steakmesser aus Edelstahl und indischem Palisander, das einzeln oder sechsfach erhältlich ist. Ein Vorsprung schützt die Hand vor der Klinge, die perfekt schneidet, ohne die Fleischfasern zu zerreißen, und damit den Genuss für Gourmetästheten noch erhöht.

Meister Silber, Augustinergasse 17, Zürich, 044 221 27 30



## Gentleman

Ganz im Einklang mit dem Stil des Hauses Piaget tritt die neue «Gouverneur» an: klassisch, elegant, mit eigenständigem Charakter und stilsicher, eben ganz der Gentleman. Im Gehäuse aus Rotgold 750 tickt ein automatisches Manufakturkaliber, wie es für Piaget eben auch typisch ist.

Meister Uhren, Bahnhofstr. 33, Zürich, 044 211 19 33



## Innig verschlungen

Das Unternehmen Louis Fiessler wurde 1857 vom gleichnamigen Goldschmied und Crea-teur in Pforzheim gegründet und begann mit der Fertigung handgearbeiteter Ketten. Beim Collier in Rotgold 750 mit dekorativem An-hänger in Form eines Knotens unterstreichen die Brillanten die ineinander verschlungenen Formen.

Meister Juwelier, Bahnhofstr. 33, Zürich, 044 221 27 27



## Leichte Kugeln

Inspiriert von Stammesschmuck und den sanften Dünen der Sahara, hat «The Africa Collection» eine extravagante Ausstrahlung mit goldenen Kugeln unterschiedlicher Grösse und Ausführungen, jede individuell von Hand graviert und strukturiert in den Werkstätten von Marco Bicego in Trissino. Kleine durchdachte Details charakterisieren diese Kollektion mit Halsketten, Armbändern und Ohr- sowie Fingerringen. Die Kugeln sind sehr leicht und inszenieren sich selbst zum integralen Teil des Schmucks.

Meister Schmuck & Geschenke, Münsterhof 20, Zürich, 044 211 14 66



## Ulkiq

«Gold Fish» vom traditionellen Glasproduzenten Moser in Tschechien wurde inspiriert vom Handwerk, von einem Sinn für Schabernack und Witz und kreiert zur Freude und Unterhaltung für die Umgebung. Geschaffen für Menschen, die ans Glas glauben, verbindet «Gold Fish» vielerlei Ansinnen: Er ist ein grosser Freund und Liebhaber des guten Humors. Geformt aus geschliffenem, bemaltem Glas und zu einem Objekt gefügt, wurde der Goldfisch zur reinen Freude fabriziert.

Meister Silber, Augustinergasse 17, Zürich, 044 221 27 30



## «Oxymore», ein Service voller Rhetorik

Dieses Service von Saint-Louis, entstanden aus der engen Zusammenarbeit der «Ateliers du Chaud et Du Froid», besticht durch seine geometrische Art-Déco-Form. Das klassisch-moderne Design und die nüchterne Gestaltung verleihen dem Tafelservice eine kühne und urbane Note. «Oxymore» umfasst drei Kristallgläser unterschiedlicher Grösse, ein Sektglas und einen Römer. Es ist in den Ausführungen Flanellglas oder Saint-Louis-Dunkelblau erhältlich.

Meister Silber, Augustinergasse 17, Zürich, 044 221 27 30



# Die sportlich Eleganten

Wenn See und Meer rufen, vereinigen sich Pioniergeist, Leidenschaft und Technik. **Mensch, Boot und Uhr** werden zum meisterhaften Team.

## UHR

Mit dem Armband aus Segeltuch, einer Wasserdichtigkeit bis 300 Meter und dem Stahlgehäuse mit einseitig drehbarer Lünette ist die «Fifty Fathoms» von Blancpain bereit für alle Taten im, auf und neben dem Wasser.

## BOOT

Mit seinen 10,30 Metern ist das «Special» das grösste Pedrazzini Runabout. Erhaben liegt es im Wasser, kraftvoll und elegant beschleunigt es. Der V-förmige Rumpf sorgt für souveräne Fahreigenschaften. Eine Fülle formschöner und fein gearbeiteter Annehmlichkeiten sorgt für ein exklusives Ambiente. Pro Jahr verlassen nur ganz wenige Modelle die Werft.





#### UHR

Sportlich, technisch und zeitgemäß. Die Linie «Overseas» von Vacheron Constantin spiegelt in ihrem Namen die moderne mit Reisen und Entdeckungen verbundene Welt wider. Der Chronograph in Rotgold 750 mit einem Durchmesser von 42 Millimetern ist wasserdicht bis 150 Meter.

#### BOOT

Die einzigartige Linienführung macht das «Vivale» zum sportlichsten der drei Pedrazzini Runabouts. Ohne Spritzwasser gleitet das Boot, welches selbst im Rauwasser enorm viel Stabilität zeigt, dahin. Das «Vivale» erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von bis zu 80 Stundenkilometern.



#### PEDRAZZINI

Seit bald 100 Jahren fühlt sich Pedrazzini der Kunst des Bootsbaus verpflichtet. Die Mahagoni-Runabouts werden in Bäch am Zürichsee nach guter alter Manier von Hand gefertigt. In unzähligen Arbeitsschritten wachsen die einzelnen kostbaren Elemente zusammen. In jedem einzelnen dieser Boote widerspiegelt sich Pedrazzinis Anspruch auf höchste Qualität, die Liebe zum Detail und das Flair für zeitloses, elegantes Design.

[www.pedrazziniboat.com](http://www.pedrazziniboat.com)



#### UHR

Professionellen Tauchern und ebenso ambitionierten Amateuren erfüllt die «Chronofighter Oversize Diver» von Graham jeden Wunsch. Mit 47 Millimetern Durchmesser, Super-Lumina-Beschichtung auf Zifferblatt und Zeigern und einer Wasserdichtigkeit bis 330 Meter sowie Kautschukband ermöglicht der beeindruckende Zeitmesser Abenteuer im sehr tiefen Wasser.

#### BOOT

Das «B710» ist das grösste einmotorige Boesch-Runabout und sorgt dank dem ausfahrbaren Bugruder für ungeahnt einfache Manövrierfähigkeit. Mit dem «710 Costa Brava de Luxe» machen schnelle Fahrten draussen auf offenem Wasser richtig Spass. Im atemberaubend schönen klassischen Bootskörper arbeitet ein kraftstrotzender, aber lauruhiger V8-Motor, welcher das Runabout zu einem grossen, sportlichen Zugboot mit optimaler Wasserskiwelle und unerreichter Wendigkeit macht.



**BOESCH**

Was vor über 90 Jahren mit einer Leidenschaft für traditionelle Holzbootbaukunst begonnen und sich inzwischen über vier Generationen hinweg kontinuierlich entwickelt hat, ist heute in Kilchberg am Zürichsee zum Inbegriff leistungsstarker klassischer Mahagoni-Boote geworden. Boesch Boote zeichnen sich durch eine Synthese von Form und Funktion aus und beweisen nachdrücklich, dass es sehr wohl Dinge gibt, die nahezu vollkommen sind.

[www.boesch-boats.ch](http://www.boesch-boats.ch)

**UHR**

Die «Executive Dual Time Lady» von Ulysse Nardin ist eine Uhr für starke Frauen, die ihr Leben in die Hand nehmen und es virtuos, ja wie ein Meisterkomponist, inszenieren. Dieser aussergewöhnliche Zeitmesser aus Edelstahl mit Diamanten 1,74 Karat ist wasserdicht bis 50 Meter und wie eine Hymne an alle Frauen, die auf ihre Weise Spuren in der Welt hinterlassen.

**BOOT**

Das «710 Costa Brava De Luxe Electric Power» ist ein Mahagoni-Boot, ganz in der Tradition des klassischen Bootsbaus. Fauchende Gischt, glucksendes Wasser, hier und da ein Möwenschrei. Und sonst nichts mehr.

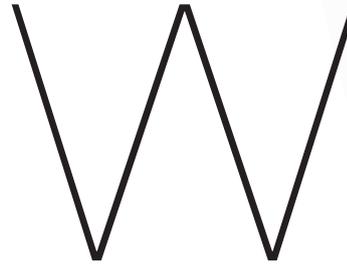
Das ist die Boesch-Electric Power. Man hört Natur und fährt Boesch mit einer Kraft und Dynamik, die den Namen Boesch verdient. Keine Emissionen, fast gänzliche Stille, immer mehr Kraft. Die Zukunft hat erst begonnen.



# So klar und blau

Das Verhältnis von **Mensch und Wasser** sowie die Interpretation der Stimmungen des nassen Elements haben Künstler und Designer schon immer inspiriert.

VON YOUP VAN RIJN



Wasser ist eine Quelle der Inspiration. Die Bewegungen, Wellen, ruhigen Gewässer, schäumenden Kronen, sie haben schon manche Musiker, Maler, Skulpteure und Literaten zur Schaffung bemerkenswerter Werke animiert. Die Vielfalt der Formen und Bewegungen des Wassers, besonders aber auch seine schier unendlichen Farbvariationen vom klaren Hell- bis zum Dunkelblau oder auch Blau mit intensiven Grüntönen, all diese Spielarten und Naturtöne verüben eine ungeheure Anziehungskraft.

Bei Meister Juwelier findet sich der schönste Ausdruck dieser klaren, blauen Welt. Hier im edlen «Aquarium» von Meister an der Bahnhofstrasse schwimmen reine Türkise, seltene Zirkone und ein königlicher Schwarzopal.

Türkis war seit jeher ein beliebter Schmuckstein. Schon der Name beschreibt die Tönung. Auf dem Markt gibt es viele billige und künstlich gefärbte Produkte. Meister Juwelier jedoch hat für das Collier 29 Türkiskugeln mit 14,3 bis 16,6 Millimeter Durchmesser ausgewählt. Sie sind naturbelassen und kostbar. Das Schloss in Gelb- und Weissgold 750 mit den 24 Brillanten 0,59 Karat stellt sicher, dass die Kugeln nicht verlorengehen.

Die Zirkone des Fingerrings und der Ohrclipse sind von einem hellen Blau. Diese lebhaften Edelsteine werden im Handel selten angetroffen. Zirkone sind sehr farbintensiv und verzaubern mit einem beeindruckend hohen Glanz. Die Stücke aus der «Meister Collection» bestehen aus Weissgold 750. Vier Diamanttrapeze 0,46 Karat stellen den Zirkon 17,80 Karat des Fingerrings in den Mittelpunkt. Die Ohrclipse in Weissgold 750 mit den zwei Zirkonen 10,63 Karat und sechs Diamant-Baguetten 0,63 Karat sind die edlen Begleiter des Fingerrings.

Den Fisch in Weissgold 750 gestalten ein ausserordentlich spezieller Schwarzopal-Cabochon 13,42 Karat, ein Saphir-Cabochon 0,82 Karat und 14 Brillanten 0,17 Karat. Die liebeliche Brosche ziert das noble Revers des Mantels oder Blazers mit einem Augenzwinkern.

Den Fisch in Weissgold 750 gestalten ein ausserordentlich spezieller Schwarzopal-Cabochon 13,42 Karat, ein Saphir-Cabochon 0,82 Karat und 14 Brillanten 0,17 Karat. Die liebeliche Brosche ziert das noble Revers des Mantels oder Blazers mit einem Augenzwinkern.



Die ausgewählten Preziosen der «Meister Collection» von Meister Juwelier in Zürich sind allesamt im eigenen Atelier an der Bahnhofstrasse in Zürich von Hand geschaffene Einzelstücke.



LUST AUF EIGENE KREATION

In den Schaufenstern von Meister Juwelier werden ab und an einzelne Edelsteine oder eine Gruppe von Preziosen ausgestellt. Sie inspirieren Kundinnen und Kunden dazu, ihren eigenen Wünschen und Ideen freien Lauf zu lassen und sich anstelle des Kaufs eines bereits gefertigten Stücks einem speziellen Edelstein zu widmen, um ihn zusammen mit dem Designer in den richtigen Kontext zu stellen und ein einzigartiges, persönliches Meisterwerk hervorzubringen.

[www.meister-zurich.ch](http://www.meister-zurich.ch)

Jedes der 25 Zimmer des Hotels «Die Krone» ist einem bedeutenden Königs- oder Fürstenhaus Europas gewidmet.



# Gottlieber Geschichten

Grosse Persönlichkeiten gaben sich in der kleinsten Thurgauer Gemeinde ein Stelldichein. Das **kulturelle Erbe** wird von einem Literaturhaus und einem Hotel weitergeführt.

VON MARKUS GRETER

Die Wasserstrasse zwischen dem Bodensee und dem Untersee führt durch ein grosses Naturschutzgebiet. Mittendrin, von Schilf und alten Bäumen umgeben, erhebt sich das schmucke Gottlieben. Alte Riegelhäuser verleihen dem kleinen Ort einen unvergleichlichen Charme. Wer mit dem Schiff anlegt, geniesst ein Privileg, das den Fussgängern und Autofahrern verborgen bleibt. Vom Schiff aus lässt sich das imposanteste Gebäude von seiner schönsten Seite bestaunen: das Schloss. Vom Konstanzer Bischof



Das über 300 Jahre alte Hotel «Die Krone» befindet sich direkt am Ufer des Bodensees.

Venini ist mundgeblasenes und handgefertigtes Glas, kreiert in Venedig. Meister Silber bringt ausgesuchte Objekte von der Manufaktur von Venini vom Mittelmeer an den Bodensee. Für die Ausstellung ab dem 6. Mai 2012 im Hotel «Die Krone» und der dortigen Boutique ist Stylist Conrad Teuscher verantwortlich.



Eberhard II. im 13. Jahrhundert erbaut, prägte es die Geschichte Gottliebens wie kein anderes Haus. In seinen Mauern lag Reformator Johannes Hus gefesselt, und während des Konstanzer Konzils 1415 wurde hier Papst Johannes XXIII. eingekerkert. Zum berühmtesten Bewohner avancierte der spätere französische Kaiser Napoleon III. Er erhielt das Schloss als Geschenk zur Verlobung von seinem Schwiegervater in spe und liess es im venezianischen Stil umbauen. Er veräusserte es aber bald aus Kostengründen. Seit 1950 ist es im Besitz von Lisa Della Casa, die in den Fünfziger- und Sechzigerjahren die Opernbühnen von Wien, New York und anderen Metropolen eroberte. Um die einstige Primadonna assoluta ist es ruhig geworden. Weit über 90, lebt sie zurückgezogen im weitläufigen Schloss.

#### Gottlieber Künstlerkolonie

Ende des 19. Jahrhunderts formierte sich unter der Federführung von Schriftsteller Emanuel von Bodman ein Zentrum für verschiedene Kulturschaffende. Vorab Literaten trafen sich in der idyllischen Abgeschiedenheit und pflegten einen regen Austausch: Rainer Maria Rilke, Hermann Hesse und später auch Tho-

mas Mann sind nur die bekanntesten Namen. Mitten am Dorfplatz steht noch heute das «Bodman-Haus», wo die künstlerische Tradition weitergeführt wird. Im Erdgeschoss des Literaturhauses werden in einer Handbuchbinderei Bücher hergestellt, im zweiten und dritten Stock gibt es Ausstellungen, Lesungen und eine Wohnung für junge Stipendiaten, die dank der Bodman-Stiftung einige Monate hier verbringen und schreiben können.

#### Der Krone gewidmet

Dass Gottlieben nicht nur sorgfältig, sondern auch äusserst kreativ mit seinem Erbe umgeht, beweisen unter anderem auch die drei Besitzer des Hotels «Die Krone». Ein Hotelier, ein junger Gourmetkoch und ein Grafiker erwarben vor drei Jahren als kreatives Trio das stattliche Riegelhaus und machten es zu einer Mischung aus romantischem Kleinod und modernem Designhotel. Seit über 300 Jahren nennt sich das Hotel «Krone». «Nichts lag deshalb näher», meint Hotelier Raymond Kronig, «als die Krone zum Thema zu machen», und nannte fortan das Haus «Die Krone».

Jedes der 25 Zimmer ist einem bedeutenden Königs- oder Fürstenhaus Europas gewidmet. Die Gäste schlafen im Bourbonen-

Emotional

# Soul



Große Gefühle, die Herz und Seele berühren. Inspiriert von den Legenden des Soul sind die Uhren der gleichnamigen Linie gestaltet. Mit viel Liebe, Leidenschaft und Hingabe – denn die braucht es in der Musik wie in der Uhrmacherei.

[www.chronoswiss.com](http://www.chronoswiss.com)



CHRONOSWISS

## Flusszanderfilet auf pikant-karamellisiertem Apfelragout mit Lauch



Gourmetkoch Raphael Lüthy vom Hotel «Die Krone» hat das Rezept für 4 Personen kreiert:

- 1 Zanderfilet
- 3 Äpfel
- 1 Schalotte
- 10 Gramm Bratöl
- 300 Gramm Lauch
- 2 Gramm Petersilie glatt
- 2 Gramm Pfefferminze
- 100 Gramm Weisswein
- 5 Gramm Sambal Oelek
- 10 Gramm Weissweinessig
- Prise Salz, Pfeffer und Safran
- 1 Limette

### Vorbereitung:

- Äpfel entkernen und in rund zwei Zentimeter grosse Würfel schneiden
- Lauch waschen und in feine Streifen schneiden
- Schalotte hacken
- Pfefferminze und Petersilie grob hacken

### Zubereitung:

- Öl in einer Pfanne erhitzen und die Schalotte leicht anschwitzen
- Lauch und Äpfel zugeben und mit dem Zucker bestäuben
- warten, bis der Zucker ein bisschen karamellisiert, dann Sambal Oelek, Petersilie und Pfefferminze begeben
- mit Essig und Weisswein ablöschen
- Zeste und Saft von der Limette begeben und einkochen lassen, bis die Äpfel schön bissfest sind
- mit Safran und Salz abschmecken
- Zanderfilets braten und über das Ragout legen
- nach Belieben mit zerlassener Butter übergossen

Als Beilage passen ein Couscous oder Duftreis.

Zimmer, träumen bei den Hohenzollern oder den Windsor. Die grosse Suite liegt direkt unter dem Dach und trägt den Namen des berühmtesten Nachbarn: Gastgeber in der Bonaparte-Suite ist selbstverständlich Kaiser Napoleon III. Die Geschichten der Königshäuser sind auf wenige prägnante Sätze zusammengefasst und in den komplett renovierten Zimmern direkt auf Tapete gedruckt.

Wellness für den Kopf wird auch im kleinen Hauskino grossgeschrieben: In alten Original-Kinosesseln lassen sich Klassiker, Königs- und Kunstfilme bewundern.

### Königliche Auszeichnungen

Gourmetkoch Raphael Lüthy erhielt nach kurzen drei Jahren bereits 14 Gault-Millau-Punkte. Die wertvollste Anerkennung in diesem Zusammenhang dürfte aber eine andere sein. Dank viel Liebe zum Detail, zeitlosem Design und königlichen Accessoires wurde das Haus in den erlauchten Kreis der «100 schönsten Gourmet-Hotels der Schweiz» aufgenommen. Das scheint sich gelohnt zu haben: Illustre Persönlichkeiten erweisen dem Hotel und damit Gottlieben weiterhin ihre Ehre. Der Blick in das Gästebuch lässt diesbezüglich keine Zweifel aufkommen, dass der Noch-Geheimtipp «Die Krone» in Adelskreisen und bei den Stars bereits die Runde macht.



### 14 GAULT-MILLAU-PUNKTE

«Der Schwarze Schwan», «Die Kronenstube» und «Der Kleine Napoleon» sind die Namen der drei Speiseräume im Hotel «Die Krone»: königliches Dinieren auf hohem Niveau dank Chef de Cuisine Raphael Lüthy, der sich stark auf klassische Küche konzentriert und mit erstaunlichen Kreationen neue Akzente setzt. Dem jungen Senkrechtstarter hat dies für das Jahr 2012 bereits 14 Gault-Millau-Punkte eingebracht.

[www.hoteldiekrone.ch](http://www.hoteldiekrone.ch)

# beautiful Things



## PIAGET

Sautoir-Collier «Magic Garden» in Rotgold 750 mit den für Piaget typischen Rosenmotiven mit je einem Brillanten in der Mitte.

7'900 SFr.



## CHRONOSWISS

Armbanduhr «Balance Chronograph» in Edelstahl auf Lederband, automatisches Chronographenwerk mit retrogradem Datum und retrogradem Sekundenzähler, Durchmesser 42 Millimeter.

9'700 SFr.



## SIEGER BY FÜRSTENBERG

Champagnerkühler «Faces», gefertigt von Hand in Porzellan.

650 SFr.



## MEISTER COLLECTION

Fingerring in Weissgold 750 mit einem Zirkon und 12 Brillanten 0,12 Karat.

7'700 SFr.



**ETERNA**

Herrenuhr «Kontiki», Gehäuse und Band in Edelstahl,  
Automatikwerk mit Datum und Sekunde, Durchmesser 42 Millimeter.  
2'250 SFr.



**LLADRO**

Leuchter «Parrot Friends» in Porzellan,  
handbemalt, 42 Zentimeter Höhe.  
ab 885 SFr.



**MEISTER SCHMUCKMANUFAKTUR WOLLERAU**

Herrencollier in Kautschuk mit  
Anhänger in Damaszenerstahl mit Rotgold 750.  
1'000 SFr.



**ISABELLE FA**

Collier «Phantasie» in Rotgold 750 mit unregelmässigen Gliedern  
und ein mit einem Brillanten geschmückter Verschluss.  
10'470 SFr.



**PIPPO PEREZ**

Anhänger «Star Fish» in Rotgold mit Diamanten und Rubinen.  
2'900 SFr.



**BLANCPAIN**

Armbanduhr «Villeret Time Zone 30 Minutes» in Rotgold 750 auf Lederband,  
Automatikwerk mit zweiter Zeitzone, Durchmesser 40 Millimeter.  
27'900 SFr.



# Mission Mode

Die **Eidechse** erobert bei Meister Silber die Gürtelschnalle und sichert sich einen Platz in der Modewelt.

VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Die Eidechse ist ein schnelles, wendiges Lebewesen. Für Esoteriker ist sie ein Krafttier, das den Zugang zum Reich der Träume ermöglicht. In der Indianerkultur symbolisiert die Echse die lebensspendende Kraft der Sonne und verhilft zu Glück. Bodenständigere Charaktere wiederum sehen in ihr ganz nüchtern ein kleines, agiles Reptil, beheimatet sowohl in Europa, Asien als auch Afrika. In welchem Kontext immer man das elegante Reptil betrachtet, die Silberschmiede von Meister haben die Eidechse für sich entdeckt – und erobern mit ihr die Welt der Mode.

### Man traut sich was

Ein Gürtel kann die Rolle eines Schmuckstückes einnehmen. Denn bei aller Funktionalität ist er auch ein modisches Statement. Schmal, schwarz oder braun, mit dezenter Schnalle, verschwindet er normalerweise irgendwo zwischen Gürtelschlaufen, Hemd oder Bluse und Hose und passt so perfekt zur eleganten Businessbekleidung. Bei den Männern gilt, die Schuhfarbe muss mit der Farbe des Gürtels identisch sein. Braune Gürtel und schwarze Schuhe oder umgekehrt sind daher ein No-Go. Auch das Material von Gürtel und Schuhen soll von gleicher Art sein: Glattleder kombiniert mit Glattleder, Velours mit Velours oder Nubuk mit Nubuk und so weiter.

Grosse Gürtelschnallen sind beim Anzuggürtel also fehl am Platz. Und so findet der meisterliche Gürtel mit der Eidechse seine Bestimmung sicherlich bei der mutigen Dame oder bei der Freizeitbekleidung des Mannes. Dark Denim zusammen mit Boots oder Brogues sowie ein Hemd, sie machen aus jedem Herrn einen Grossstadtcowboy. Dazu braucht es nicht einmal ein Pferd.

### Wie kommt das Reptil auf die Schnalle?

Tiere aus reinem Gold und Sterlingsilber haben bei Meister eine grosse Tradition. Der Zürcher Juwelier ist bekannt für die Broschen in der Form von Glückskäfern, Eidechsen, Fröschen, Enten und anderen filigranen Tieren, die mit Edelsteinen ihre Bestimmung finden. Bei Meister Silber sind es vor allem kraftvolle Tiere wie der Panther und der Stier, die in einer Grösse von dreissig bis vierzig Zentimetern Länge als Dekorationsobjekte dienen. Im umfangreichen Archiv des Silberateliers des über 130-jährigen Unternehmens hat sich die Eidechse zwischen vielen anderen Gegenständen und Motiven jahrelang versteckt – fast so, wie sie es auch im richtigen Leben zu tun pflegt. Die Kreatureure vom Meister-Silber-Atelier schenken ihr auf der Gürtelschnalle nun eine neue Existenz.

### Massiv und wertvoll

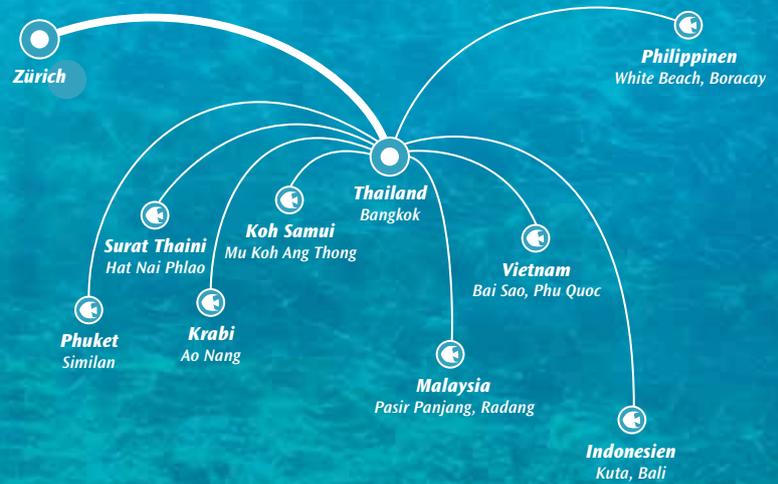
Das Tier und die Schnalle sind in Sterlingsilber 925 gefertigt. Dabei stecken in der Eidechse Hunderte von Arbeitsstunden: Am Anfang stand das Modell, das in diesem Fall schon vor Jahrzehnten gefertigt wurde. Es besteht aus Holz, kann allgemein aber auch aus Ton oder Wachs modelliert werden. Daraus wird ein erster Abguss gemacht, welcher die weitere Ausarbeitung der Form ermöglicht. Die feinen Details wie Augen und Haut des Reptils werden detailliert ausformuliert respektive ziseliert. Dann entsteht erneut ein Abguss. In die Hohlform wird Wachs eingespritzt. Diese Eidechse aus Wachs ist dann die Vorlage für das Modell zum Giessen in Sterlingsilber. Es folgen intensive Schleif- und Polierarbeiten, bis die Eidechse auf den flachen Ring gelötet wird und ihre Mission – ein selbstbewusst-individuelles, kraftvoll-modisches Statement in die Welt hineinzutragen – erfüllen kann.

Mit Eleganz, Coolness und vielen Details überzeugt die Eidechse auf der Gürtelschnalle von Meister Silber. Der Ring wird ausgesägt, dann egalisiert und in Form gefeilt. Die fertige Eidechse wird poliert und schlussendlich aufgelötet.



### STERLINGSILBER

Genauso wie Gold gehört Sterlingsilber zu den Edelmetallen, die seit Jahrtausenden zur Schmuckherstellung eingesetzt werden. Als Sterlingsilber 925 ist eine Silberlegierung definiert, die zu 92,5 Prozent aus reinem Silber und zu 7,5 Prozent aus anderen Materialien wie etwa Kupfer besteht. Sterlingsilber ist somit etwas härter und dadurch belastbarer als reines Silber. Der Name Sterling erhielt diese Silberart vom britischen Pfund Sterling, da früher die Silberpennies, die bis 1920 verwendet wurden, aus diesem Material hergestellt waren.



**Ein Netzwerk, das alle meine Strandträume abdeckt.  
Eine Airline, die all diese Träume erfüllt.**

Meine Welt ist die Sonne, das Meer, der Sand und das Tauchen. Ein Ort, wo der Spass im Vordergrund steht und der Alltagsstress nicht dazu gehört. Ich möchte mich zurücklehnen und mich entspannen. Ich brauche eine Airline, welche mir schon in der Kabine das Gefühl gibt, dass meine Ferien begonnen haben. Ich fliege THAI.

Wir fliegen Sie nach Thailand und an weitere südostasiatische Traumstrände und in über 70 andere Städte auf fünf Kontinenten. THAI. Smooth as silk.

[www.thaiair.ch](http://www.thaiair.ch)



 **THAI**  
Smooth as silk

# Schatztruhe

Perlen sind rund. Die Barockperle ist anders. Sie ist die Perfektion im Imperfekten, ein Kunstwerk der Natur – eine aus der Form geratene, um so prächtigere, bezaubernde Perle. Ihren Ursprung hat sie in der Südsee. In nahezu fünf Jahren hat sie sich entfaltet – geborgen in einer arbeitsamen Muschel, im Schutz vor dem Licht. Nun soll sie in Schönheit erstrahlen. Das ist ihre Bestimmung. Bei Meister Juwelier wird sie von ihrer Einsamkeit erlöst und ins Scheinwerferlicht gestellt. Jetzt entfaltet sie ihr Leuchten und ihren Glanz. Sie besteigt stolz ihren Thron: Eingefasst in Rotgold 750 und 22 Brillanten 0,58 Karat erhält die Barockzuchtperle mit einem Durchmesser von 15,3 Millimetern innerhalb der «Meister Collection» die Inszenierung, die ihr gebührt.

**Meister Juwelier, Bahnhofstrasse 33,  
8001 Zürich, [www.meister-zurich.ch](http://www.meister-zurich.ch)**



# Paradiesische Zustände

Im «Le Vieux Manoir», im **Garten Eden am Murtensee**,  
erquicken Gastronomiekunst und die Magie des Ortes alle Sinne.

Zu Tische begeben sich die Gäste des «Le Vieux Manoir» in die lauschige, romantisch an den Gestaden des Murtensees gelegene Gartenlounge oder an den Bootssteg direkt am See...



VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

Eine Liebesgeschichte steht am Beginn der Entstehung des Hotels «Le Vieux Manoir» am Murtensee. 1907 von General Mallet als Sommerresidenz für seine geliebte Frau gebaut, empfängt das Haus seit 1955 Gäste, die sich umsorgen lassen und mental auftanken möchten. 34 Zimmer und Suiten mit je anderer Ausstattung, das luxuriöse Baumhaus sowie das exklusive Seehaus stehen zur Wahl für das Nächtigen direkt am See und nur unweit des geschichtsträchtigen Städtchens Murten.

## Europas bestes Landhotel

Seit das «Le Vieux Manoir» als Hotel und Restaurant Gäste beherbergt und verwöhnt, wurde es stetig erneuert, ausgebaut und verschönert. Seit 2009 ist Daniel J. Ziegler Hoteldirektor. Der mehrfach ausgezeichnete Hotelier ist eine Ausnahmeerscheinung in seinem Fach. Sein Verdienst besteht darin, ein Team um sich zu scharen, welches das «Le Vieux Manoir» erwiesenermassen besonders liebens- und begehrenswert macht: Soeben kürte das renommierte Magazin «Geo Saison» das Hotel «Le Vieux Manoir» in seinem Hotelrating 2012 zum besten Landhotel in Europa.

## Feudal oder urchig speisen

Gastronomisch gesehen, erweist sich die Vielfalt sowohl auf der Menükarte als auch von den Lokalitäten her einzigartig vielfältig. Küchendirektor Franz W. Faeh vollbringt eine exquisite Küche mit asiatischem Einfluss – geprägt ebenso von seiner Schweizer Heimat wie von seinen Fernstaufenthalten. Geschmack zählt für ihn hundertfach mehr als moderne Spielereien beim Anrichten. Gleichwohl wirken der Murten-

... ins elegante Restaurant «Juma», in die urchige «La Pinte de Meyriez», zweisam in die ehemalige Volière im Garten – oder an viele aussergewöhnliche Orte mehr.



see-Zander mit Tom-Kha-Gai-Schaum, Ceviche von der Jakobsmuschel mit Limetten-Chili-Sauce oder das Swiss-Prim-Filet mit roter Thai-Curry-Sauce und Jasminreis ausgeprägt neuzeitlich.

#### Im Restaurant oder unter freiem Himmel

Das Restaurant «Juma» befindet sich im Wintergarten des Hauses. Grosse Fenster lassen die Sonne viel Licht in die Räume tragen und ermöglichen von jedem Tisch aus freie Sicht auf den See. Antike Luster, Kerzen und edle Stoffe sorgen für äusserste Gediegenheit. Zugleich wirkt alles fröhlich und leicht.

«La Pinte de Meyriez» ist die urchige Beiz mit regionaler Landhausküche. Hier geben sich Geschäftsleute auf Reise ebenso wie Einheimische die Klinke in die Hand. Die ländliche Einrichtung verleiht dem Speiselokal im pittoresken Landhäuschen grosse Gemütlichkeit. Lauschig wird es in der Gartenlounge, wo kühle Drinks und kleine Köstlichkeiten serviert werden.

Im kleinsten Restaurant des «Le Vieux Manoir» hingegen haben gerade mal zwei Personen Platz für ihr Mahl in intimstem Rahmen: in der ehemaligen Volière im Hotelgarten feierte schon manches Paare seine Verlobung. Ebenso romantisch gestaltet sich der Tisch am See. Bei Sonnenuntergang direkt am Wasser zu speisen, ist Lebensfreude pur. Und so bedeutet jede Stunde im «Le Vieux Manoir» die vollendete Leichtigkeit des Seins.

[www.vieuxmanoir.ch](http://www.vieuxmanoir.ch)





# Die Meerfrauen

Eine **Ama**, die japanische Perlentaucherin, taucht bis ins hohe Alter zum Boden des Ozeans. Es ist eine aussterbende Tradition.

VON MARKUS HUBMANN



Noch im 19. Jahrhundert bestand der einzige Weg, eine kostbare Perle zu gewinnen, darin, nach ihr zu tauchen. So wurde in Seen, Flüssen und in den Ozeanen nach den seltenen Preziosen gesucht. Die Ausbeute war gering – die Gefahr aber gross. Selbst in Sachsen wurde nach Perlen gefischt. Vom 16. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts wurden knapp 23'000 Flussperlen gefunden. Dann wurde das Perlentauchen in Deutschland durch die viel ergiebigeren Jagdgründe in der Südsee verdrängt. Heute ist der Perlentaucher oder besser gesagt die Perlentaucherin eine äusserst rare Berufsgattung. Um die wohl berühmtesten Perlentaucherinnen bei ihrer Arbeit beobachten zu können, muss man sich nach Japan aufmachen.

Die Ama tauchen in traditionellen Baumwollgewändern mit weissen Oberteilen und Hosen nach den Perlen. Heutzutage tragen sie darunter Neoprenanzüge.



Das Perlencollier aus der «Meister Collection» ist aus 19 naturbelassenen Süsswasser-Zuchtperlen «Barock» sowie einem Schloss in Rotgold 750 mit 43 Brillanten 1,14 Karat gefertigt.

### Ama – die ehrenvolle Perlentaucherin

Die Tauchgänge der Ama, so heissen die japanischen Perlentaucherinnen, sind harte Arbeit. Nur mit einem Hebelwerkzeug ausgestattet, tauchen Ama zehn bis 25 Meter tief und verfügen dabei gerade über die Zeit eines Atemzuges, um die wertvolle Beute vom Felsen zu stemmen. Die Ama verbringen etwa vier Stunden am Tag im Wasser und vollbringen bis zu 75 Tauchgängen. Sie tauchen nach Abalonen (Schalentieren), Sazae (einer Schneckenart) und Perlen.

Für eine Ama gilt, sich in der Hierarchie hochzudienen. Das geschieht durch ihr Können und die Erfahrung. So entscheidet die Leistungsfähigkeit der einzelnen Taucherin über ihren Erfolg. Es fällt auf, dass es fast keine männlichen Ama gibt. Dies wird erklärt durch den Umstand, dass Frauen die Kälte weniger ausmacht und sie eine «Speckhülle wie Seehunde» hätten. Sie würden ihren Atem länger anhalten können – und seien gelassener.

### Im Film, aber bald verschwunden

Die Perlentaucherinnen inspirierten auch Kreative der Filmindustrie, und so kamen sie beispielsweise in der Rolle der Mia Hama zu einem prominenten Auftritt in Ian Flemings James-Bond-Klassiker «Man lebt nur zweimal».

Zu ihrer erotischen Faszination beigetragen hat sicherlich der Umstand, dass die Perlentaucherinnen bis 1926 nur mit einem Lenden- und einem Kopftuch bekleidet tauchten. Später jagten die Ama in traditionellen Baumwollgewändern mit weissen Oberteilen und Hosen nach den Perlen. Sie gehen davon aus, dass die Helligkeit Haie fernhält und können besser von Booten gesehen werden. Heute verwenden die meisten Ama darunter Neoprenanzüge, die sie besser vor Kälte schützen und längere Einsätze ermöglichen. Es wird aber weiterhin mit den einfachsten technischen Hilfsmitteln getaucht. Um eine Überfischung zu vermeiden, wurden die Tauchzeiten der Ama begrenzt. Heutzutage möchten nur noch wenige Mädchen den anstrengenden Beruf erlernen, und so ist diese traditionelle Berufsgruppe langsam am Verschwinden. Zudem

### KOSTBARKEITEN AUS DEM MEER

Die Perle – ob Natur- oder Kulturperle – besteht aus Tausenden Schichten von Kalziumkarbonatkristallen, von denen jede 0,3 bis 0,4 Mikronen dick ist (ein Mikron entspricht einem Tausendstel Millimeter). Der besondere Glanz von Perlen höchster Qualität wird durch Lichtreflexionen und -brechung in den verschiedenen Schichten erzeugt. Der Glanz der Perle wird Luster genannt. Dieser gilt neben der Grösse, der Form und der Oberflächenbeschaffenheit als wichtigstes Qualitätsmerkmal.

### Pflege der Perlen

Um Kratzspuren zu vermeiden, sollten Perlen nicht mit anderen Schmuckstücken aufbewahrt werden. Ebenso können Make-up, Haarspray und andere chemische Substanzen die Schönheit der Perlen beeinträchtigen. Nach dem Tragen ist es zu empfehlen, die Perlen mit einem weichen Tuch abzureiben.

kann die weltweit grosse Nachfrage durch Naturperlen allein schon seit über hundert Jahren nicht mehr befriedigt werden.

### Die Kulturperlen

Heutzutage stammen die meisten Perlen aus Zuchten, wo die präparierten Muscheln in Drahtkörben ins Meer gehängt werden. Nach drei bis sechs Jahren und sorgfältiger Pflege sind die Kulturperlen ausgewachsen.

Die wichtigsten Kulturperlenarten sind Akoyaperlen aus Salzwasserzuchten in Japan, Süsswasserperlen aus China, Tahitiperlen und Südseeperlen.

Das Farbspektrum reicht von Weiss-, Crème- und Rosanancen über pastellfarbig bis hin zu Grau- und Schwarztönen. Die faszinierenden Formen gehen von rund über oval, tropfen- und barockförmig bis hin zu geringelt.



Mit den verschiedenen Brennähfen kann jede Frucht mit dem geeigneten Verfahren destilliert werden (links). Der Familienbetrieb Gunzwiler Destillate Urs Hecht AG wird von der Familie Hecht in der dritten Generation geführt.

# Kultivierte Wasser

Urs Hecht besitzt den **Gaumen eines Gourmetprofis** und die Nase eines Parfümeurs.



VON MARKUS HUBMANN

Es gibt sie noch, die leidenschaftlichen Schaffer, die ihre begeisterten Abnehmer ohne Marketinggeplänkel finden – und sie nehmen erst noch zu. Es gelingt ihnen, sich über Jahre an der Spitze zu halten, sie werden mit x Preisen und Auszeichnungen dekoriert – und dabei reden sie gar nicht gerne über sich selbst. Urs Hecht aus Gunzwil ist so einer. Er ist Destillateur aus Leidenschaft und besitzt die perfekte Nase. Sein Grossvater hat bereits die Obstbauern mit einer mobilen Brennanlage als Kundenbrenner besucht. Sein Vater tat es ihm gleich. Und so kam auch Urs Hecht mit zwanzig langsam ins Metier. Dabei merkte er bald, dass die Produzenten beim Verkauf der Früchte mehr schlecht als recht wegkommen, während die Importe ausländischer Destillate ständig zunehmen. Ausserdem dünkte es ihn, dass in der Schweiz das Potential von Qualitätsbränden nicht ausgeschöpft werde. Dies brachte ihn zur Strategie, nicht mehr nur als Kundenbrenner den Produzenten zu besuchen und ihm seine Brennerei zur Verfügung zu stellen, sondern als Destillateur die besten Früchte entgegenzunehmen – um unter dem eigenen Namen selber Edelbrände in konstant hoher Qualität herzustellen.



Urs Hecht brennt alle seine eingemachten Früchte selbst. Er bestimmt den Zeitpunkt und das optimale Verfahren.

### Vom Hochstamm in die Flasche

Unter Urs Hechts langjährigen Lieferanten befinden sich nur Urproduzenten mit den für ihn besonders wichtigen und von ihm geförderten Hochstammbäumen. Mit den Landwirten vereinbarte er, dass die Bestände gepflegt und alte Sorten – wie etwa der Berner Rosenapfel – gefördert werden. Dafür erhalten die Kultivateure einen höheren Preis bezahlt. Dabei ist für Hecht nicht das Monetäre das Entscheidende: Der Produzent muss Freude am Baum haben, ihn hegen und pflegen – «wie eine Weinrebe», so Urs Hecht: «Die Früchte des Hochstammbaumes sind intensiver, geschmacksreicher und tiefgründiger als herkömmliche Früchte.» Apropos Weinrebe: «Die besten Früchten stammen von alten und gepflegten Bäumen.»

### Ausreifen im Eichenfass

Zwischen Juli und Oktober werden die Früchte angeliefert. Zu diesem Zeitpunkt weiss der Destillateur durch vorgängige Besuche und Qualitätskontrollen bereits, welche Qualitäten er in Empfang nehmen darf, und er sieht auch schon voraus, wie er sie zu einem perfekten Brand mischen wird. Es werden die Oechsle-Grade gemessen, die Früchte werden eingemaischt, anschliessend kontrolliert und der wilden oder kontrollierten Gärung zugeteilt. Daraus entstehen drei Linien: Die Kaffeelinie als Zugabe zum Mokka, Edel-

brände wie Willams, die zwei bis sieben Jahre im Barrique ausreifen, sowie der Jahrgangsbrand «Urs Hecht». Dieser – ein hochprozentiger, ungefilterter Premium-Brand – reift elf Jahre im Schweizer Eichenholzfass aus und ist auf jeweils hundert Flaschen pro Sorte und Jahr limitiert. Nachhaltigkeit ist für Urs Hecht nicht nur ein Schlagwort, sondern ihm – mal abgesehen von seinen Edelbränden – Lebenselixier: Bei einem neu gepflanzten Hochstammbaum vergehen bis zur ersten Ernte zunächst einmal 15 bis 25 lange Jahre. Zudem werden nach dem Brennen die Reste der Früchte in der Biogasanlage zur Stromproduktion und die Abwärme wird mittels Wärmeaustauscher genutzt.

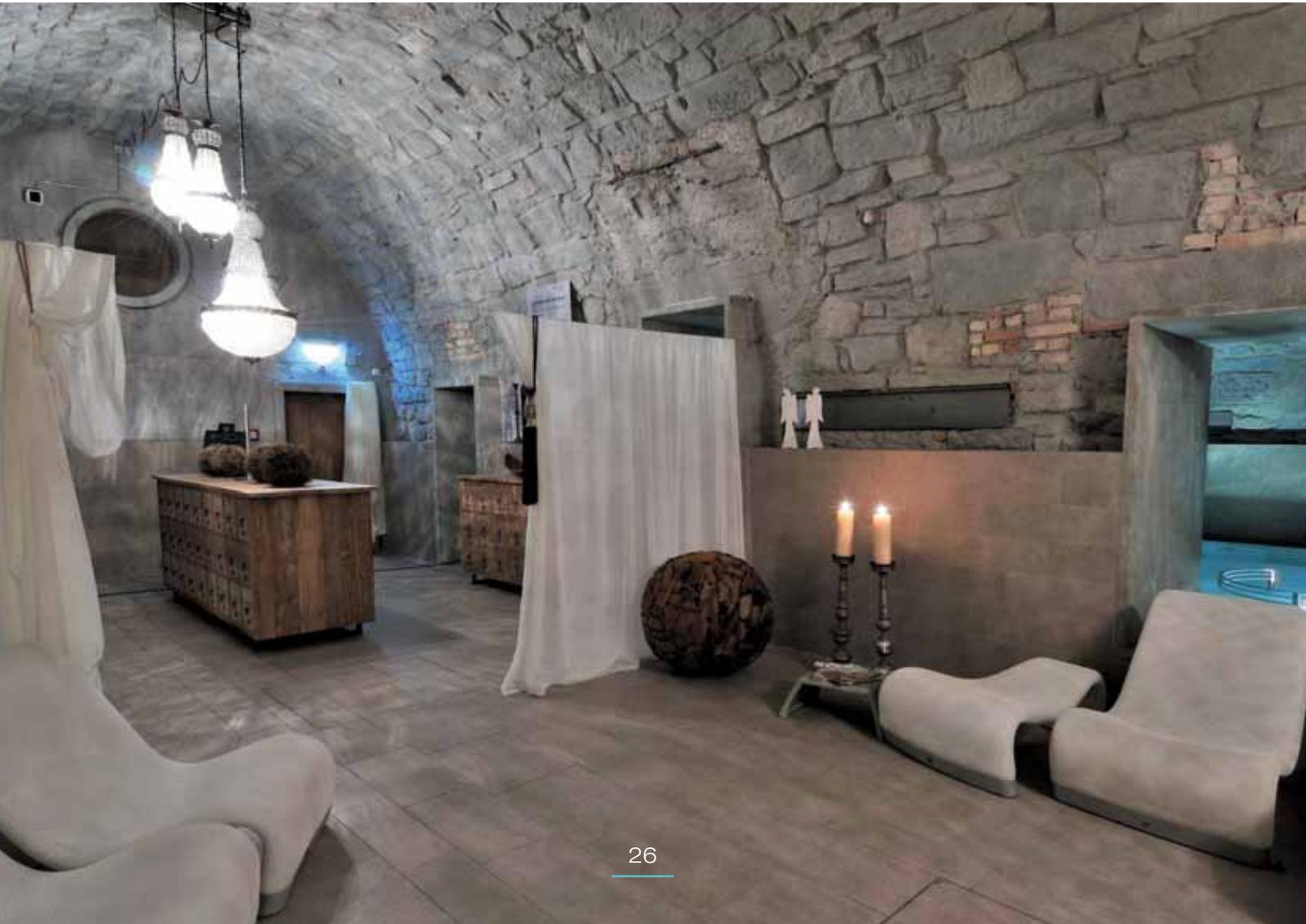
### AUSZEICHNUNGEN UND DESTITHEK

Urs Hecht war vier Mal Schweizer Destillateur des Jahres und zwei Mal Goldbrenner des Jahres. Seine Brennerei verfügt über eine eigene Destithek. Auf Anfrage sind Degustationen und Betriebsbesichtigungen möglich.

[www.gunzwiler-destillate.ch](http://www.gunzwiler-destillate.ch)

# Die Welt vergessen...

In der ehemaligen Brauerei Hürlimann in Zürich baden Besucher in **hundertjährigen** Steingewölben – und unter freiem Himmel.



VON YOUP VAN RIJN

Die römische Badekultur währt über 2000 Jahre. Im Thermalbad & Spa Zürich wird sie neu interpretiert. Tief in der Erde unter der Stadt liegt der Ursprung der Therme. Das Wasser aus der «Aqui»-Quelle enthält wertvolle Mineralstoffe und Wärme, die für Entspannung und Wohlergehen sorgen. Die einmalige Architektur der Brauerei mit den archaischen Tonnengewölben und kargen Backsteinwänden verleihen dem Bad etwas Klösterliches. Wo früher die Blechtanks standen, befinden sich jetzt riesige Bassins aus Lärchenholz. Sie erinnern an die grossen Bierfässer aus der Brauereizeit. Aqua Spa Resorts, die das Thermalbad & Spa Zürich betreiben, versprechen, dass man durch die authentische Kraft und die mystische Stimmung nach zehn Minuten die Zeit vergisst – und nach zwanzig Minuten die Welt...

### Die Welt des Thermalbades

In den Holzfässern geniesst man Thermalwasser in jeglicher Form mit Massagedüsen, Sprudelsitzen sowie -liegen, einer Massagestrasse und Whirlpools sowie der Flachwasserzone. Weitere Quellen der Vitalität stellen das Smaragdbad, ein Meditationsbad mit Unterwassermusik sowie das Dampfbad und die Kneippzone dar. Einen Höhepunkt bildet sicherlich das Baden unter freiem Himmel – und mit atemberaubender Rundumsicht über die ganze Stadt Zürich sowie auf die Bergwelt.

### Das «Irish-Römische» Spa-Ritual

Verschiedene antike Badekulturen werden zu einem entspannenden Reinigungsritual verbunden. Dieses mutet durch die begrenzte Gästezahl, die einmaligen Räumlichkeiten und die besondere Atmosphäre exklusiv an. Das Geheimnis des «Irish-Römischen» Spa-Rituals liegt in der Folge verschiedener aufeinander abgestimmter Räume und Inhalte. An zehn Stationen wird der Körper langsam erwärmt, gereinigt, entspannt und anschliessend wieder abgekühlt. Dazu zählt der Nassbereich mit beispielsweise 40-gradigem Blütendampfbad, aber auch Peelingnischen, heisser Kräuterdampf mit 45 Grad, das Römerbad mit 35 Grad und Massagedüsen und viele mehr. Im Trockenbereich bieten gewärmte, mit Kissen belegte Steinpodeste Erholung, der Ballsaal lädt zu Ruhe und Lektüre und die Spa-Lounge zur Entspannung ein.

[www.thermalbad-zuerich.ch](http://www.thermalbad-zuerich.ch)

### WASSER TRINKEN IST GESUND

Es ist klar wie Wasser, dass der Mensch genügend Flüssigkeit zu sich nehmen soll. Dabei spielt es keine grosse Rolle, ob Wasser aus der Flasche oder vom Hahn genossen wird. Wer sich für Wasser direkt aus der Leitung entscheidet, kann online viel über das Wasser in der eigenen Gemeinde herausfinden, zum Beispiel dessen Herkunft – See, Quelle oder Grundwasser –, die hygienische Gesamtbeurteilung oder die Wasserbehandlung.

[www.wasserqualitaet.ch](http://www.wasserqualitaet.ch)



Die Gäste baden sich zwischen den hundertjährigen Steingewölben der ehemaligen Brauerei Hürlimann im Bergjännern nach oben zum Dachbad unter freiem Himmel an das Licht.

Der Designer Christian Haas schuf für Theresienthal die Glasobjekte mit den Wassertieren. Die Trinkbecher, die bei Meister Silber erhältlich sind, zählen zur Kollektion «Planet Earth». Wieder verließ der Designer den Handwerkstechniken der Theresienthaler Glasmacher, Schleifer, Glasmaler und Graveure einen aussergewöhnlichen, neuen Ausdruck.



## Picasso am Canal Grande

Die «Peggy Guggenheim Collection» in Venedig gehört zu den wichtigsten Museen Italiens für europäische und amerikanische Kunst der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Die Kollektion befindet sich in Peggy Guggenheims früherem Wohnhaus, dem Palazzo Venier dei Leoni am Canal Grande in Venedig. Das Museum wurde 1980 eröffnet und präsentiert Peggy Guggenheims persönliche Kollektion, Meisterwerke der Kollektion Gianni Mattioli, den Nasher Skulpturgarten sowie temporäre Ausstellungen.

Hauptaufgabe des Museums in Venedig ist die Präsentation der persönlichen Kollektion von Peggy Guggenheim. Die schillernde Persönlichkeit sammelte unter anderem Werke des Kubismus, Futurismus, der metaphysischen Malerei, des Surrealismus, des amerikanischen abstrakten Expressionismus und der europäischen abstrakten Kunst. Dazu gehören beispielsweise Werke von Pablo Picasso, Georges Braque, Marcel Duchamp, Constantin Brancusi, Gino Severini, Piet Mondrian, Wassily Kandinsky, Joan Miró, Paul Klee, Max Ernst, René Magritte, Salvador Dalí, Jackson Pollock und Alexander Calder.

Der Vater von Peggy Guggenheim entstammte einer der wohlhabendsten Industriellenfamilien Amerikas; er kam 1912 beim Untergang der Titanic ums Leben. Ihr Onkel war der amerikanische Industrielle und Kunstsammler Solomon R. Guggenheim, Gründer der Solomon R. Guggenheim Foundation.

Die Besichtigung der Ausstellung erlaubt nebst der Bewunderung der grossartigen Kunstwerke auch eine Einsicht in Peggy Guggenheims früheres Leben an einem der berühmtesten Kanäle der Welt – dem Canal Grande in Venedig.

[www.guggenheim-venice.it](http://www.guggenheim-venice.it)



© Succession Picasso, by SIAE 2008

«On the Beach» (La Baignade) von Pablo Picasso aus 1937 ist zu sehen in Venedig am Canal Grande im Peggy Guggenheim Museum. Öl, conté crayon und Kreide auf Leinwand, 129.1 x 194 Zentimeter.



© istockphoto

Die mittelalterliche Burg «Olavinlinna» beherbergt diesen Sommer Opern und Konzerte anlässlich der Hundertjahrfeier der Opernfestspiele «Savonlinna» in Helsinki.

### Musik in der Wasserburg

Klanggenuss der Spitzenklasse heisst es bei der Hundertjahrfeier der Opernfestspiele «Savonlinna» in Helsinki vom 5. Juli bis 4. August 2012 beim Zusammenspiel von Opernaufführungen und Konzerten vor der einzigartigen Kulisse der mittelalterlichen Wasserburg «Olavinlinna». Die Opernfestspiele inmitten Europas grösster Seenlandschaft zählen inzwischen zu den international renommiertesten Musikveranstaltungen. Höhepunkte während des Festspielmonats sind neben klassischen Stücken wie der «Zauberflöte» oder «Aida» zwei Uraufführungen: Die Weltpremiere der ersten im Internet entstandenen Oper «Free Will» sowie der tragikomischen Opera Buffa «La Fenice» des zeitgenössischen finnischen Komponisten Kimmo Hakola.

Zwei weitere Grossevents locken dieses Jahr nach Helsinki: Jüngst im Ranking der New York Times als Reishighlight 2012 mit dem zweiten Platz ausgezeichnet, trägt die designaffine Hauptstadt zusammen mit vier Nachbarstädten dieses Jahr den Titel «World Design Capital». Dieser kürt alle zwei Jahre Städte, die mittels Design das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Leben voranbringen. Unter dem Motto «Offenes Helsinki – Design in das Leben integrieren» locken mehr als 300 Projekte und Veranstaltungen in die Metropole. Parallel dazu feiert Helsinki über das ganze Jahr 2012 sein 200-jähriges Hauptstadtjubiläum mit Ausstellungen, Kunst und Konzerten. Zu den Höhepunkten des vielseitigen Programmes zählen der Helsinki-Tag am 12. Juni sowie das Helsinki-Festival im September.

[www.operabyyou.com](http://www.operabyyou.com)  
[www.operafestival.fi](http://www.operafestival.fi)  
[www.wdchelsinki2012.fi/en](http://www.wdchelsinki2012.fi/en)  
[www.helsinki200.fi](http://www.helsinki200.fi)



Im Buch «Geflutete Kathedralen» zeigt Silvio Maraini leere Wasserreservoirs. Das Wasserreservoir Ibruch in Zumikon (oben) erscheint ohne Wasser wie eine unterirdische Kathedrale.

# Geflutete Kathedralen

Silvio Marainis Fotografien sind von bestechender Schönheit. Erhabene Tempel, Stützen wie Kirchenpfeiler und ein scheinbar überdimensional grosses Gewölbe. Unwillkürlich fragt man sich als Betrachter, wo man diese «gefluteten Kathedralen» bestaunen kann. Von aussen verrät ihre Existenz meist nur die Eingangstür zu einem Schacht. Silvio Maraini ist durch diese unscheinbare Tür getreten und hat die Denkmäler der Zivilisation dokumentiert: Wasserbehälter, die sich tief in der Erde verbergen, damit wir kühles Trinkwasser haben. Auf den Bildern fehlt allerdings das Wichtigste, der Zweck dieser Behälter – es fehlt das Wasser. Dadurch eröffnet uns der Fotograf einen Raum, den wir auf diese Weise nie zu sehen bekommen hätten.

Benedikt Loderer schreibt in seinem Vorwort: «Ein Reservoir ist auch ein Geduldsspeicher, hier wird ein Stück Ewigkeit aufbewahrt. Später, nach der nächsten Eiszeit, werden die Archäologen diese noch unversehrten Grabkammern finden und über den Kult rätseln, der hier stattfand.» Das Buch «Geflutete Kathedralen», die Neuerscheinung im Benteli Verlag, umfasst 112 Seiten sowie 48 farbige Abbildungen.

[www.maraini.com](http://www.maraini.com)

# Unterwassergarten

Ken Nedimyer, der **Riffretter** aus den Florida Keys, wurde zum «CNN Hero» ernannt.



Ken Nedimyer betreibt mit seinem Team von Meeresbiologen die «Korallen-Baumschule» vor Key Largo und gilt als Pionier der Korallen-Wiederaufforstung.





VON YVONNE HARDY-BÜCHEL

**D**er amerikanische Fernsehsender CNN zeichnet jährlich herausragende Persönlichkeiten aus, die durch ihren Einsatz und ihr Engagement die Welt verändern und sich auf einzigartige Weise für den Schutz und das Leben auf der Erde einsetzen. Mehr als 10'000 Personen aus über hundert Ländern werden jeweils für den Titel des «CNN Hero» vorgeschlagen. Dreissig gelangen in die engere Wahl und nur zehn erreichen das Finale.

**Gäste helfen freiwillig mit**

Ken Nedimyer hat es geschafft. Der Gründer und Präsident der Coral Restoration Foundation (CRF) auf Key Largo, Florida Keys, darf sich seit kurzem «CNN Hero» nennen. Anfang März 2012 wurde der heute 56-Jährige für seinen unermüdlichen Einsatz für die Korallenriffe vom amerikanischen Fernsehsender CNN ausgezeichnet.

Nedimyer, der sich mit seiner Non-Profit-Organisation seit zehn Jahren für die Unterwasserwelt engagiert, gilt als Pionier für die Entwicklung neuer Techniken zur Wiederaufforstung der Korallen. Darüber hinaus leistet Nedimyer wertvolle aufklärerische Arbeit vor Ort und bei den Besuchern der Florida Keys. So können sich umweltbewusste Urlauber beispielsweise als freiwillige Helfer bei Nedimyer bewerben. In Workshops lernen sie alles über das Ökosystem Riff, und bei Tauchgängen können sich Interessierte an der Pflege der «Korallen-Baumschule» beteiligen.

**Eins der grössten Projekte weltweit**

Das Ziel Nedimyers und seines kleinen Teams von Meeresbiologen ist es, die für die Riffbildung wichtigen und bedrohten Steinkorallen zu rekultivieren, zu züchten und auszupflanzen. Die über 4000 Quadratmeter grosse «Korallen-Baumschule» der CRF in den unter Naturschutz stehenden Gewässern der Florida Keys vor Key Largo gilt als eins der grössten Projekte weltweit. Über 23'000 Korallenstecklinge unterschiedlichster Grössen wachsen hier heran, um später ein neues, eigenständiges Leben in einem Riff zu führen.

[www.coralrestoration.org](http://www.coralrestoration.org)

Meister verfügt über ein grosses Sortiment an Objekten und Schmuck, welche das Thema Wasser punkto Optik oder Material aufnehmen. Die Ohrhänger aus Weissgold 750 mit weissem Kamee aus Venezianischem Glas, Perlmutter und kleinen Perlen (links) sowie die Ohrstecker aus Weissgold 750 mit hellblauem Onyx und Diamanten (rechts) von Bahina Jewels sind bei Meister Schmuck & Geschenke im Sortiment. Meister Silber bietet die Delfinfiguren aus Sterlingsilber 925 an. Die Salz- und Pfefferstreuer von Schleissner & Söhne mit rund acht Zentimetern Höhe sind innen stark vergoldet.



Umweltbewusste Besucherinnen und Besucher der Florida Keys können sich bei Ken Nedimyer bewerben, um als freiwillige Helfer die Korallen zu hegen und zu pflegen.

## Kleine Meisterkunde

Kundinnen und Kunden holen bei Meister Rat zu ihren Juwelen, Uhren und Silberobjekten.

Dieses Mal:  
Brigitte Sigg weiss alles über Silber.



Brigitte Sigg, Verkauf Meister Silber



## Wie kann ich das Anlaufen des Silbers verhindern?

Ein Sprichwort sagt: «Silber ärgert sich schwarz, wenn es nicht benützt wird.» So ist es. Grundsätzlich gilt: Wenn Silberbesteck verwendet wird, läuft es viel weniger an. Also raus mit dem Besteck! Verschönern Sie den Alltag und speisen Sie täglich gediegen – das ist unser Rat. Silberservices lassen sich problemlos mit der Geschirrspülmaschine reinigen und generieren damit auch beim Abwasch keinen Mehraufwand.

### Und wenn es trotzdem schwarz wird?

Tragen Sie bloss Reinigungsprodukte wie Paste und Politur mit einem Schwamm auf. Lassen Sie es kurz einwirken, waschen Sie Ihr wertvolles Besteck ab, und trocknen Sie dann mit einem weichen Baumwolltuch nach. So verhelfen Sie dem Silber im Nu wieder zu frischem Glanz. Tauchbäder jedoch und die meisten Hausmittel, die das Besteck mittels elektrolytischen Vorgangs entsilbern, sind tabu. Meister Silber bietet im übrigen einen Silberbesteck-Reinigungsservice an...

### Was mache ich mit defekten Messern?

Bei sehr altem Silber kann sich der Messergriff schon mal lösen. Solche Schneiden sollten neu einzementiert werden. Dann erst sind die Messer spülmaschinenfest.

### Wie schütze ich Silber, wenn ich es längerfristig aufbewahren möchte?

Schutz vor dem schwarzen Silbersulfid – das sich auf dem Silber bildet, wenn es mit Schwefelverbindungen von Lebensmitteln oder aus der Luft reagiert – bieten spezielle Besteckschubladen oder Behälter. Sie sind bei Meister Silber erhältlich oder können ebenda in Auftrag gegeben werden. Hier noch eine kurzfristige Lösung: Legen Sie ein Stück Tafelkreide in die Besteckschublade. Sie bindet den Schwefel in der Luft!

Meister Silber, Augustinergasse 17, Zürich, 044 221 27 30

## Ganz schön anspruchsvoll

Die Perle ist ein Naturprodukt und soll nach jedem Tragen mit einem weichen Baumwolltuch trocken gerieben werden, um so Crèmes und Kosmetika sanft zu entfernen. Bewahren Sie Perlschmuck zudem separat auf, weil Edelmetalle und -steine anderer Schmuckstücke härter sind und die weichen Perlen zerkratzen könnten. Von Zeit zu Zeit sollte die Perlenkette neu aufgezogen werden. Dabei können die Perlen fachmännisch gereinigt werden, und die Seidenfäden, die sich durch Feuchtigkeit oder andere Umwelteinflüsse zersetzen können, lassen sich ersetzen, damit sie wieder stark genug sind. Die Perlen bedanken sich bei Ihnen für die Pflege mit strahlender Schönheit!

Meister Juwelier, Bahnhofstr. 33, Zürich, 044 221 27 27



## Jedem die Seine

Zum Jubiläum, zur Hochzeit, zum Geburtstag, zur Geburt, zur Kommunion: Ein mit individueller Gravur versehenes Geschenk ist Beweis für die Hingabe des Schenkers an den Beschenkten. Nichts geht über ein personalisiertes Präsent mit dem Namen oder dem Monogramm der beschenkten Person. Freilich darf's auch ein Geschenk an sich selbst sein...

Meister Silber bietet neben der Silber- neu auch die Gravur auf Glas an. Möglich ist dies auf Weingläsern, Karaffen, Vasen oder Glaskerzenhaltern – um nur ein paar Beispiele zu nennen! Denn Meister Silber an der Augustinergasse in Zürich erfüllt fast alle Wünsche. So können Sie bei uns im Geschäft ohne weiteres auch Glas- und Kristallobjekte anderer Herkunft zur Namens- oder Monogrammgravur in Auftrag geben. Im Meister-Silber-Atelier stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Freude für solche intensiven und genauen Arbeiten gemäss Ihren spezifischen Wünschen zur Verfügung.

Meister Silber, Augustinergasse 17, Zürich, 044 221 27 30



Das Handwerk der Gravur auf Glas und Silber erfordert höchste Konzentration.



## Wasserdichtigkeit

Es gibt Uhren, die vertragen Wasserspritzer. Andere lassen sich zum Schwimmen im See, weitere auch zum Tauchgang einsetzen. Auch eine wasserdichte Uhr bleibt aber nicht ein Leben lang dicht – und komplett undurchlässig ist Ihr geliebter Zeitmesser ebenfalls nie. Deshalb enthalten Uhren Angaben darüber, welchem Druck sie ausgesetzt werden können respektive wie tief der Tauchgang mit ihnen reichen darf. Aber Achtung: «Wasserdicht bis dreissig Meter», dies heisst soviel wie «Genug dicht zum Händewaschen». «Bis fünfzig Meter wasserdicht» entspricht einer gründlichen Dusche – und erst «Wasserdicht bis hundert Meter» und mehr heisst, dass man mit dem Zeitmesser schwimmen gehen kann. Schwimmbewegungen überdies erhöhen den Druck auf die Uhr – eben deshalb darf die auf der Uhr eingravierte Meterangabe nicht eins zu eins übernommen werden. So ist es für die Lebenserwartung des wertvollen Stücks gut, wenn es vor der Badesaison auf die Wasserdichtigkeit überprüft wird. Meister Uhren bietet diesen Service an. Ebenso prüft Meister eine Uhr nach einem harten Schlag oder einem unglücklichen Fall auf den Boden, ob noch alles «an seinem Platz» und das Gehäuse noch dicht ist.

Meister Uhren, Bahnhofstr. 33, Zürich, 044 211 19 33

## Frag den Meister

Der Umgang mit Juwelen, Uhren und Silberobjekten stellt einen ab und an vor ein Rätsel oder fordert einen besonders behutsamen Umgang. Wir von Meister Juwelier, Meister Uhren und Meister Silber stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ihre Frage

---



---

Nachname

Vorname

---



---

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

---



---

E-Mail

Telefon

---



---

Per Post: Meister Unternehmungen, Service, Augustinergasse 17, 8001 Zürich

Per E-Mail: [service@meister-zurich.ch](mailto:service@meister-zurich.ch)

### Und so funktioniert es:

Füllen Sie den Talon aus und senden Sie ihn uns per Post, oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir beantworten Ihre Frage gerne persönlich im Geschäft, per E-Mail oder hier im Magazin. Kontaktadressen finden Sie im Talon oder auf Seite 72 des Magazins «Meisterwerk».

# Königliches Segeln

Am Anfang des dritten Jahrtausends, hundert Jahre nach dem Bau des grössten Segelschiffs der Welt – der legendären «Preussen», die zwischen 1902 und 1910 als Königin der Meere galt –, da erblickte der prächtige Fünfmaster «Royal Clipper» die Meere der Welt. Es war wohl die Sehnsucht nach dem wahren Abenteuer, die am Anfang des Traums vom Bau des luxuriösen Windjammers stand, dessen Vorfahren die amerikanischen und britischen Clipper-Segelschiffe waren. Der schwedische Reeder Mikael Krafft holte den besten und erfahrensten Konstrukteur von Gross-seglern, den Polen Zygmunt Choreń, um ihm als Designer der «Royal Clipper» zur Seite zu stehen. Zwei Jahre lang bauten Konstrukteure in Polen und in den Niederlanden an der «Royal Clipper». Sie ist das grösste Segelschiff der Welt – 134 Meter lang und 16 Meter breit – und weist eine Segelfläche von über 5000 Quadratmetern auf. Die fünf Masten unterstreichen das imposante Erscheinungsbild. 2012 ist das Personensegelschiff «Royal Clipper» im östlichen Mittelmeer unterwegs und nimmt Träumer, Segelaficionados und Nostalgiker mit an Bord.

[www.starclippers.com](http://www.starclippers.com)



Das Segelmanöver erfordert Kraft und Schnelligkeit. Auf der Schiffsglocke ist das Baujahr der «Royal Clipper», 2000, eingraviert.



© Montique Allard Jobé, Monster4711



# Marken

Die folgenden Seiten sind einer Auswahl an Partner-Manufakturen gewidmet, die sich bei Meister Juwelier, Uhren und Silber präsentieren.



# Revolutionäre Weingläser

«Château Baccarat» ist das **ultimate** Weinverkostungsglas, um die Feinheit und Nuancen der Weinsorten zu präsentieren.



Der Weinexperte Bruno Quenioux war an der Kreation von «Château Baccarat» beteiligt.

Die unvergleichbaren Wein-Degustationsgläser von Baccarat weisen eine grossartige Erfolgsgeschichte im Bereich der Luxusgläser auf. Die Verkostungsgläser «Romanee-Conti» (1945) und «Saint-Emilion» (1945) sowie die Kollektionen «Önologie», «Grand Bordeaux» (2003) und «Grand Bourgogne» (2003) sind seit Jahren Kultprodukte und Verkaufsschlager.

## Neuer Ansatz

Die 1996-er «Önologie»-Kollektion von Baccarat wurde wie bei anderen Marken mit dem klassischen Denkansatz entwickelt: Spezifische Gläser sollten je nach Weinanbaugebieten und Rebsorten – wie Bordeaux, Burgunder, Loire, Chardonnay oder Merlot – entstehen.

Diese klassische Herangehensweise ist immer noch aktuell. Die meisten Geniesserinnen und Geniesser sind damit vertraut.

Mit gutem Grund hält Baccarat daher an der «Önologie»-Serie fest und pflegt sie.

«Château Baccarat» verfolgt einen aktualisierten Ansatz und berücksichtigt die Trends und Veränderungen auf dem Weinmarkt. Die neue Form und der neue Stil der innovativen Serie liefern noch bessere Resultate und sind durch die Universalform erst noch einfacher zu handhaben.

## Innovative Weinverkostungsgeschichte

Die neu kreierte Kollektion «Château Baccarat» berücksichtigt nicht zuletzt die enorme Entwicklung der Weine in den letzten zwanzig Jahren – mit dem Anstieg des Alkoholgehalts, mit den neuen Weinanbauregionen und mit neuen Verbrauchern. Der Weinexperte Bruno Quenioux – er beriet Baccarat bereits bei der vorherigen Degustationskollektion «Önologie» erfolgreich – war auch an der Kreation von «Château Baccarat» beteiligt.

«Château Baccarat» erhielt seine Inspiration durch für starke Spirituosen bestimmte Glä-



Die neue Kollektion «Château Baccarat» nimmt Rücksicht auf die Veränderungen der Weine in den letzten zwanzig Jahren.

ser und durch die Form des Tastevin, einer Probierschale, die Weinproduzenten und Sommeliers verwenden. Diese spezifische Universalform ist hilfreich, um einen Wein effizient zu belüften sowie extreme Einwirkungen auf ihn zu verhindern, welche die aromatische Struktur durcheinanderbringen könnten. Ebenso geht es bei der professionellen Degustation darum, die Wahrnehmung des Alkohols zu verringern, um der aromatischen Komplexität mehr Raum zu verleihen. Da Alkohol schwerer ist, wird er wieder zurück zum Boden befördert, während die leichteren Aromen aufsteigen können. Ebenso schweben nur die ausgeprägten Aromen zur Nase auf – und nicht der Alkohol. Dies bewirkt, dass der Wein und sein vielfältiges Bouquet auch wirklich die feinen Teile der Zunge erreichen.

Der Stil bei der «Château Baccarat»-Kollektion ist noch höher als bei den vorherigen «Önologie»-Kollektionen. Dies mit dem Ziel, eine gute Empfindung der Wertigkeit und

ästhetische Balance des Spitzenweins zu ermöglichen. Der Sockel des Glases vermittelt eine starke Empfindung der Wertigkeit, indem er das Licht einfängt. Der grosse Durchmesser verbessert die Stabilität.

Die revolutionäre Kristallglaskollektion von «Château Baccarat» erschliesst die Vielschichtigkeit und Feinheit eines Weins besser als alle Degustationsgläser, die bisher geschaffen wurden.

*Baccarat*

Seit der Gründung 1764 hat sich Baccarat auf der ganzen Welt kontinuierlich ausgedehnt, inspiriert von Wurzeln, die einer erfindungsreichen Arbeit und Handwerkskunst höchster Qualität entstammen. Baccarat hält die grosse französische Tradition der kosmopolitischen Lebensart aufrecht. Umgesetzt von Philippe Starck, ist das Baccarat-Haus in Paris, der Hauptsitz des Unternehmens, ein Ort der Vereinigung der schönsten Kreationen – und eine ihrer schönsten Offenbarungen.

[www.baccarat.com](http://www.baccarat.com)

# 125 Jahre Leidenschaft

In 125 Jahren hat das Unternehmen Eberhard & Co. den Blick stets in die Zukunft ausgerichtet und wird das **Traditionshaus** auch weiterhin am Markt erfolgreich ausbauen.

Das Säulenrad, das die Chronographenfunktion des mechanischen Werks mit Automatikaufzug steuert, verkörpert die technische Präzision des Chronographen «Extra-fort Roue à Colonne Grande Date 125ème Anniversaire».



Eberhard & Co. – ein Unternehmen, das auf 125 Jahre Geschichte zurückblickt: Es sind Jahre, die im Zeichen stetiger Innovationen stehen. Es ist eine Epoche, die von anhaltender Forschung, von Sorgfalt für Details und Stil und von der Auswahl kostbarer Materialien geprägt ist. Und es zeichnet das Unternehmen seit der Gründung 1887 eine Philosophie aus, die eine starke Leidenschaft für eine exklusive und besondere Welt ausdrückt.

Eberhard & Co. feiert diese wichtige Ziellinie und macht deutlich, dass die eigene Persönlichkeit und der starke Geist der Unabhängigkeit unverseht bewahrt werden. Auf die tiefen Bindungen zu den Ursprüngen und zur Tradition soll dabei weiterhin nicht verzichtet werden.

Der Erfolg ist das Verdienst eines grossen Charakters – Georges-Emile Eberhards, des Gründers des Hauses in La Chaux-de-Fonds. Er war ein Visionär in seinem Metier und verfügte über ein grosses Talent, die Ansprüche eines wachsenden Publikums vorherzusehen. Und er erhielt schliesslich Nachfolger, die über den nötigen Weitblick verfügten.

## Chronograph als Meilenstein

Die Geschichte des Hauses Eberhard & Co. lässt sich an einer Folge unvergesslicher Kreationen ablesen, die häufig als Meilensteine in der Historie der Uhrmacherkunst gelten. 1919 entstand der erste dieser Marksteine: der erste Chronograph fürs Handgelenk. Auf das Jahr 1938 geht der erste Chronograph mit Stundenzähler zurück, auf den Ende der 1950-er Jahre der Chronograph «Extra-fort» folgte – ein wahres Prachtstück der Uhrmacherkunst, ausgestattet mit einem Gleitschieber, der Zwischenzeiten misst. Und das sind nur einige von vielen illustren Beispielen.

Einige besonders unvergessliche und gefeierte Modelle gehen auf die 1980-er und 1990-er Jahre zurück. Sie spiegeln die Fähigkeit wider, Funktionalität, Ästhetik und persönliche Anmutung zu vereinen: Beispiele dafür sind der Chronomaster «Frecce Tricolori» (1984) – der berühmten Kunstflugstaffel gewidmet –, der «Navymaster» (1987) und der «Tazio Nuvolari» (1992) – eine Hommage an den grossen Rennfahrer aus Mantua. Eberhard greift den Trend der Zeit auf und verbindet die Innovationen mit ihrer technischen Erfahrung. Einige Beispiele sind die



1 Die «Chrono 4 Grand Taille» mit einem Durchmesser von 43 Millimetern verweist auf dem Zifferblatt mit dem roten «X» auf das 10. Jubiläum der «Chrono 4».

2 Die Lünette der «Chrono 4 Géant Titane» hat einen Durchmesser von 46 Millimetern; der Zeitmesser ist limitiert auf 1887 Modelle und bezieht sich damit auf das Gründungsjahr von Eberhard.

grosszügige «Traversetolo» (1996) oder die «8-Tage-Uhr» mit ihrer aussergewöhnlich langen Gangreserve.

#### Historische Anordnung der Zähler

Es entstehen Modelle, die das Unternehmen in Zukunft prägen werden. Eine der herausragenden Schöpfungen war der «Chrono 4», der erste Chronograph in der Geschichte der Uhrmacherkunst, dessen vier Zähler – Augen – horizontal in einer Reihe angeordnet sind. Er hat den Weg für zahlreiche Modellvarianten und aussergewöhnliche Kollektionen geebnet. Dazu gehören Linien vom «Temerario» (2005) und von der «Géant» (2009) bis hin zu den heutigen Editionen anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des «Chrono 4» («X») und zu den Versionen «Géant» und «Grande Taille» in limitierter Auflage.

#### Besonderheiten und Jubiläum im 2012

Eberhard & Co. hat sich in der Vergangenheit immer wieder neuen Herausforderungen gestellt. 2006 entsteht die erste Taucheruhrenkollektion «Scafodat» für Profitaucher. 2009 wird die Damenkollektion «Gilda» gefeiert: eine mondäne Damenuhrlinie, inspiriert durch feminines und modernes Design, un-

ter Verwendung von kostbaren Materialien wie Edelsteinen. Der «Champion V» (2011) verbindet sportliche Eigenschaften mit prägnanten Linien.

Zur Feier des wichtigen Gedenktags wird das exklusive Modell «Extra-fort Roue à Colsonnes Grande Date 125ème Anniversaire» in einer limitierten Auflage hergestellt. Das Jubiläum unterstreicht die Fähigkeit des Unternehmens, den auf Innovation ausge-

richteten Geist des Hauses kraftvoll, mit Leidenschaft und Konsequenz weiterzuentwickeln und dabei gleichzeitig die eigene Persönlichkeit und Unabhängigkeit zu wahren.

In 125 Jahren versäumte Eberhard & Co. es nie, nach vorne zu blicken. In diesem Unternehmen entstanden fortlaufend revolutionäre Kreationen. Und gleichzeitig blieb die Fähigkeit erhalten, den Reichtum der eigenen Geschichte weiterzuerben...



Im Jahre 1887 von Georges-Emile Eberhard in La Chaux-de-Fonds gegründet, hat sich die Manufaktur Eberhard & Co. von Anfang an auf die Chronographenherstellung spezialisiert. Fast zeitgleich erfolgte ihr Eintritt in die Spitzenklasse der Qualitätsherenanbieter – ein Status, der im Laufe der Zeit durch die Fertigung von sportlich-eleganten Uhren weiter gefestigt wurde. Obwohl inzwischen bereits 125 Jahre vergangen sind, zeichnen sich Uhren von Eberhard & Co. bis auf den heutigen Tag punkto Qualität und Funktion durch jene Hochklassigkeit aus, die auch den anspruchsvollsten Kenner überzeugt.

[www.eberhard-co-watches.ch](http://www.eberhard-co-watches.ch)

# Meeresschätze

Das Schmuck- und Silberwarenunternehmen Buccellati, dessen Produktionsstätte sich in der Provinz Bologna befindet, ist eine der **ältesten** Silbermanufakturen Italiens.



Das Haus Buccellati ist weltweit bekannt für die unverwechselbaren und edlen Eigenschaften, die seine Kreationen charakterisieren. Der Tradition folgend, die ungefähr in der Mitte des 18. Jahrhunderts im Geschäft von Contardo Buccellati in Mailand begann, sind die Mitglieder der Buccellati-Familie aktiv in alle Aspekte des kreativen Prozesses und der Produktion involviert. Was einst ein kleines Geschäft an der Via Orefici in Mailand war, präsentiert sich heute, an der Schwelle des dritten Jahrtausends, als Hauptsitz eines der weltweit grössten Juweliere und Silberschmiede mit Verkaufspunkten in den meisten wichtigen Städten Europas, der Vereinigten Staaten von Amerika und Asiens.

Mit der Produktionsstätte in der Provinz Bologna ist Buccellati eine der ältesten Manufakturen in der Verarbeitung von purem Silber in Italien.

## Muscheln zieren das Heim

1985 entstand neben der Erzeugung bedeutender Stücke eine neue Produktlinie, die sich auf Serien kleiner Silberobjekte konzentriert und seither immer mehr Erfolg genießt. Dabei handelt es sich um Geschenkartikel und zierliche Objekte für den täglichen Gebrauch, die innert kürzester Zeit zu Sammlerobjekten wurden. So wurden mit den Jahren die Serien «Blätter», «Blumen» und «Muscheln» geschaffen, zu denen auch Bilderrahmen, Kaffeelöffel, Behälter für Konfitüre sowie andere äusserst originelle Gebrauchsgegenstände hinzukommen. Ihr Zweck besteht darin, das Heim der Kundinnen und Kunden auf elegante und unauffällige Weise zu verschönern. Alle Modelle sind minutiös ziseliert und entsprechen bis ins kleinste Detail den echten Muscheln, Blättern und Blumen.

## Besteck für die Ewigkeit

Buccellatis Arbeit ist Handwerkskunst, Stil, Eleganz und Gefühl für Proportionen, die



- 1 Ein Gefühl von Bewegung und Vitalität geht vom Besteck «Torchon» aus. Die Reliefs sind wie von Wellen geformt.
- 2 Ein richtiger Schatz aus dem Meer: Die Muscheln sind in verschiedenen Grössen erhältlich, und die Schalen eignen sich für vielfältige Verwendung.
- 3 Die Kerzenständer «Delfini» machen den eleganten Tisch aus.

sich auch in den Besteckkollektionen widerspiegeln. Die verschiedenen Besteckarten reflektieren unterschiedliche und lebhaft gestaltete Geschmacksrichtungen und Stile, ohne die ergonomischen Aspekte und die Funktionalität jedes Stücks zu vergessen. Das Besteck «Torchon» ist Buccellatis Reinterpretation von Silberware, wie sie am Anfang des 20. Jahrhunderts auf dem Markt erschien. Buccellati wertet es mit einigen Details auf, die es bedeutungsvoll, aber gleichzeitig nicht zu verbindlich wie die meisten klassischen Modelle macht, die gewöhnlicherweise eine sehr strikte «Mise en place» benötigen. Dieses Besteck, in seiner Einfachheit aus weichen und wesentlichen Linien gefertigt, strahlt ein Gefühl von Leichtigkeit, Bewegung und Vitalität aus. Liegt es auf der Tafel, reflektiert es alle diese Eigenschaften, die die Gestaltung des Mahls mit Leichtigkeit, jedoch auch mit kontinuierlichen Bewegungen ermöglicht.



GIANMARIA  
**BUCCELLATI**

Buccellati ist ein Unternehmen, das den Schutz der Tradition zu seinem Markenzeichen und zugleich zu seinem unverwechselbaren Ausdruck von Modernität gemacht hat. Jedes Objekt entstammt der genialen Erfindungsgabe von Gianmaria Buccellati und wird anschliessend von geschickten und talentierten Spezialisten handgefertigt. Diese arbeiten nach alten, überlieferten Techniken, die während der italienischen Renaissance von Gold- und Silberschmiedern angewendet wurden.

[www.buccellati.com](http://www.buccellati.com)

# Totale Unabhängigkeit

Die Gruppe Franck Muller entwickelt und fertigt jedes Bestandteil ihrer Zeitmesser im **eigenen Hause**.



Um die Freiheit zu erlangen, einzigartige Modelle zu produzieren, auch reaktiv zu operieren sowie fähig zu sein, dem Kunden kürzere Lieferzeiten und bessere Qualität zu offerieren, hat sich die Franck-Muller-Gruppe auf die Fahne geschrieben, die verschiedenen Produktionsschritte selbst zu kontrollieren. Dank dieser Vertikalisierung vermag die Marke die Machbarkeiten der Uhrenproduktion mit einem innovativen Geist und grossartiger Technologie weiterzutreiben, während sie die Schweizer Uhrmachertradition voll respektiert.

## Ein Tourbillon, das grösser als gross ist

Die Neuheit «Giga Tourbillon» ist ein ausserordentliches Modell, denn bei seiner Entwicklung war eine grosse Präzision erforderlich. Die Abteilung Forschung und Ent-

wicklung der Manufaktur Franck Muller hat es ein weiteres Mal verstanden, für die Realisierung dieser technischen Spitzenleistung ihr ganzes Know-how einzusetzen.

Wie der Name schon sagt, besteht die Besonderheit der Uhr in einem übergrossen Tourbillon mit einem Durchmesser von 20 Millimetern, das die Hälfte der Uhr einnimmt. Für eine Gangreserve von zehn Tagen, die bei zwölf Uhr angezeigt wird – der traditionelle Aufzug erfolgt über die Krone –, wurde die «Giga Tourbillon» mit vier Federhäusern konzipiert. Die klassischen Tourbillons verfügen im allgemeinen nur über deren zwei.

Die Federhäuser sind zunächst in Serie geschaltet, um die Gangreserve zu verdoppeln, und anschliessend parallel geschaltet, was die Leistung des Uhrwerks verzweifacht.

Diese Skelettversion spielt die Karte der Transparenz aus, ohne dabei ihre mechanische Intimität einzubüssen. Franck Muller variiert hier ein Stilelement, das Teil des his-



Die Uhrmacher leisten mit der Pinzette Feinstarbeit.

torischen Erbes der hohen Uhrmacherkunst ist. Die «Giga Tourbillon» wird die Kenner und Liebhaber ungewöhnlicher Zeitmesser erfreuen. Kein Sammler wird auf dieses meisterhafte Stück verzichten wollen.

### Ein klassizistischer Wind weht ins Haus

Ein modernes Design mit den Codes einer früheren Zeit versehen: das ist die Devise der neuen «Vintage»-Linie von Franck Muller.

Diese Serie verbindet einen reinen, klassischen Stil, der an die ersten Zeitmesser erinnert, mit den Formen eines modernen Gehäuses. Sie bietet den Nostalgikern die Möglichkeit, an vergangene Zeiten anzuknüpfen. Ganz im Hier und Heute zu wirken und dennoch einen Hauch Klassik ausstrahlen, widerspiegelt eine aktuelle Tendenz in der Uhrmacherkunst.

Die Zahlen des Zifferblatts erinnern an die Schreibfedern unserer Vorfahren und verleihen den Uhren ein traditionelles und ele-

ganttes Aussehen. Das emailartige weiße Zifferblatt verweist augenzwinkernd auf die Kollektionen von früher. Die Liebhaberinnen und Liebhaber runder Uhren werden von diesem Modell entzückt sein.

- 1 Der klassische Stil der «Vintage» erinnert an die ersten Zeitmesser.
- 2 Die «Giga Tourbillon» verfügt über einen übergrossen Tourbillon von 20 Millimetern Durchmesser.



1



2

FRANCK MULLER  
GENEVE

Die Gruppe Franck Muller wurde 1991 von Franck Muller und Vartan Sirmakes gegründet. Dies in der Absicht, exklusive Uhren zu schaffen, die sich durch komplizierte Werke und ein aussergewöhnliches Design auszeichnen. Dank den innovativen Fähigkeiten in den verschiedensten Bereichen der Uhrmacherkunst wie dem Gehäusedesign, der Kreation der Uhrwerke sowie der Herstellung der Bestandteile hat sich dieses junge Unternehmen rasch zu einem Symbol für Kühnheit und Kreativität in der Haute Horlogerie entwickelt.

[www.franckmuller.com](http://www.franckmuller.com)



# Must für Stilbewusste

Seit 1878 ist für Daum die Kunst der **grösste Luxus.**



**A**ls Begründer der modernen Glasindustrie zu Beginn des 20. Jahrhunderts legte Daum von Anfang an grossen Wert auf die schöpferische Arbeit und richtete 1893 innerhalb des Unternehmens eine eigene künstlerische Abteilung ein. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen: Vom Jugendstil bis zum Art Déco machte Daum in einer Zeit der Innovationen, die alle Epochen überdauerten, die zeitgenössische Kreation zu seinem Spitzenprodukt. Die Weltausstellung im Jahr 1900 verschaffte dem Unternehmen internationale Anerkennung.

## Kollaborationen mit Künstlern

Der künstlerische Aspekt ist ohne Zweifel das Bindeglied zwischen den einzigartigen Kollektionen, die von der Manufaktur Daum im Laufe der Jahre herausgegeben wurden. Nur wenige Marken arbeiteten mit so zahlreichen Künstlern: Salvador Dalí, Arman, César, Dan Dailey, André Deluol, Lalanne, Paloma Picasso, Roland Topor, Manolo Valdes, José Aurélio, Hilton McConnico...

Daum gönnte sich stets den Luxus, mit den internationalen Künstlern seiner Zeit zu arbeiten, die Kollektionen mit handgefertigten Kristallobjekten schufen. Bis heute wurden über 350 Ausnahmeobjekte geschaffen, die einen unvergleichlichen Kunstschatz, eine einzigartige Kunstglassammlung bilden. Und mehr denn je ist Daum die künstlerischste der Luxusmarken mit erlesenen Objekten, die den Trends der zeitgenössischen Kunst folgen und Massstäbe setzen.

## Natur als Inspiration

Wie ein Marco Polo der Kunst hat sich das Haus Daum heute das Ziel gesteckt, den Sammlern in der ganzen Welt seltene und wertvolle Stücke voller Farbe anzubieten, deren wichtigste Inspirationsquellen nach wie vor die Natur und die Farbe sind. Daum lädt neue Talente ein, dieses besondere Material zu entdecken und die Pâte de cristal zum Klingeln zu bringen, denn jeder Künstler steuert seine ganz eigene Sichtweise zu diesem zauberhaften Universum bei. Auf diese Weise entstehen exklusive handgefertigte Objekte in limitierten, nummerierten Editionen.



- 1 «Nu au chandail» ist der Name der 63 Zentimeter hohen und von Nadine Enakieff kreierten Skulptur.
- 2 Der schwarze bengalische Tiger mit 66 Zentimetern Länge und 30 Zentimetern Höhe verkörpert Anmut pur.
- 3 Die Vase «Pivoine» mit Rosendekor ist 17 Zentimeter hoch.
- 4 Beachtliche 53 Zentimeter misst die «Rose Passion»-Vase.



Seit 1878 findet die Daum-Glaskunst grosse Anerkennung im Bereich der Art Décoratifs. Die Glasmanufaktur wurde 1878 von Jean Daum in Nancy gegründet und produziert seit 1968 in der antiken Pâte-de-christal-Technik. Die Zusammenarbeit mit internationalen Künstlern zeigt sich in der Mannigfaltigkeit der einzigartigen Objekte. Jedes Jahr entstehen ausgewählte Kristallglasskulpturen in limitierter Auflage.

[www.daum.fr](http://www.daum.fr)

# Starkes Gold

Der Genfer Luxusuhrenhersteller Hublot rast von Innovation zu **Weltneuheit** und beweist einmal mehr seinen Erfindergeist.



Die «Big Bang Ferrari» mit automatischem Aufzug verfügt über ein Gehäuse von 45,5 Millimetern Durchmesser. Die Version in «Magic Gold» ist eine auf 500 Exemplare limitierte Serie. Diejenige aus Titan ist auf 1000 Exemplare limitiert.

Ende 2011 präsentierte Hublot zusammen mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL) das erste kratzfesteste Gold der Welt – und an der Baselworld 2012 zeigte die Genfer Luxusuhrenmanufaktur das Resultat der Zusammenarbeit mit Ferrari: die «Big Bang Ferrari» in Titan oder in «Magic Gold», genannt «Hublot-Gold».

## Erstes kratzfestes Gold der Welt

Vorgestellt wurde eine «Fusion» von 24-karätigem Gold – dem feinsten Edelmetall, das die Natur hervorgebracht hat – mit neuesten Hightech-Materialentwicklungen. Rund drei Jahre Zusammenarbeit und Forschung waren notwendig, um das Ergebnis zu erzielen: ein völlig neuartiges und durch Patentanmeldungen geschütztes, edles Gold, dessen Feingoldgehalt von 18 Karat durch die Edelmetallkontrolle anerkannt ist. Der neue, überragende Werkstoff weist eine unvergleichliche Widerstandsfähigkeit auf, ohne Beeinträchtigung seiner Eigenschaften. Das «Hublot-Gold» ist somit das erste kratzfesteste Gold der Welt und eliminiert den altbekannten Schwachpunkt des edelsten Metalls und dessen Legierungen.

Gutes «Standardgold» mit 18 Karat Feingehalt verfügt über eine Härte von bis zu 400 Vickers. Die Härte von «Hublot-Gold» hingegen erreicht fast 1000 Vickers. Dies im Vergleich zu den am meisten gehärteten Stählen mit 600 Vickers. «Hublot-Gold» ist also das mit Abstand härteste Gold der Welt und kann ausschliesslich durch Diamanten zerkratzt werden.

## Erste Uhr in «Magic Gold», genannt «Hublot-Gold»

Im November 2011 kündigten Hublot und Ferrari ihre neue Partnerschaft an, die die Schweizer Uhrenmarke zum exklusiven Uhrenpartner des italienischen Automobilherstellers macht. Angekündigt wurde die Zusammenarbeit durch Hublot-Chairman Jean-Claude Biver und Luca Cordero di Montezemolo, Präsident von Ferrari S.p.A., und zwar auf der internationalen Rennstrecke von Mugello bei Florenz anlässlich des Weltfinals der Ferrari Challenge – dem traditionellen Event zum Saisonabschluss des Hauses mit dem «springenden Pferd».

Fünf Monate nach der Ankündigung war es soweit. Hublot präsentierte an der Baselworld im März 2012 die erste Uhr, die aus der Zusammenarbeit mit Ferrari hervorgegangen ist: die «Big Bang Ferrari». Bei ihr



Das von Hublot hergestellte «Magic Gold» weist wie alle anderen 18-Karat-Goldlegierungen einen Feingoldgehalt von 750/1000 beziehungsweise 75 Prozent auf, ist aber im Gegensatz zu traditionellem 18-karätigem Gold dank der Keramik kratzfest.

handelt es sich um eine Weiterentwicklung des unverwechselbaren Designs der «Big Bang», die 2005 auf den Markt gebracht wurde. Mit neuem Material, mit der Weltneuheit «Magic Gold» und mit dem Manufakturwerk «Unico» jedoch ist die «Big Bang Ferrari» mit keiner anderen «Big Bang» vergleichbar.

Da ist zuerst das Design der «Big Bang», das zum ersten Mal seit ihrer Markteinführung 2005 eine Weiterentwicklung erfährt. Mit 45,5 Millimetern ist das Gehäuse grösser, ihr Innenleben erweist sich als leistungstärker, mechanischer. Die zylinderförmige Lünette sorgt für eine atemberaubende Tiefenperspektive mit Blick durch das Saphirglas auf das Uhrwerk. Weitere Merkmale sind die indexierte Krone mit dem «H»-Logo, das sich von selbst in der Achse ausrichtet; längliche Drücker, die wie die Fusspedalen eines Fahrzeugs auf einer Drehachse angebracht sind; Einsätze aus Kohlefaser im Gehäuseprofil – sowie zwei auswechselbare Armbänder mit innovativem Schnellwechselsystem, dessen Prinzip von jenem der Sicherheitsgurte inspiriert ist und dessen Nähte wie immer bei Ferrari-Lederausstattungen farblich abgestimmt sind. Kurzum, alles wurde bis ins letzte Detail durchdacht und im Einklang mit den gemeinsamen Werten von Hublot und Ferrari entwickelt: Sport, Leistung und Tech-

nologie. Nichts ist überflüssig. Das Design muss funktional und rational sein.

Zifferblattseitig bei neun Uhr ist das symbolträchtige springende Pferd diskret reliefartig hervorgehoben. Bei drei Uhr befindet sich ein Minutenzähler - ergänzt mit einem gelben Datumsfenster -, dessen Zeiger und Indizes von den Ferrari-Tachometern inspiriert sind. Sie widerspiegeln das sportliche Image des italienischen Automobilherstellers, bleiben aber gleichzeitig den unverkennbaren Hublot-Merkmalen treu. Das Manufakturwerk «Unico» lässt sich mit einem Zwölf-Zylinder-Ferrari-Motor vergleichen: Wie Ferra-

ri die Motoren im eigenen Hause produziert, stammt das Hublot-Chronographenwerk aus der eigenen Manufaktur. Dass das Uhrwerk der «Big Bang Ferrari» von Hublot in den eigenen Werkstätten entworfen und entwickelt wurde, ist auch der Grund für seine Wahl. Alle Innovationen, die diese Uhr bereichern, unterstreichen ihre Verbindung mit der Automobilwelt und dürften diese «Big Bang», die durch einzigartige Ausdrucksstärke und unvergleichliche Werkstoffe, Technik und Mechanik besticht, zum neuen Aushängeschild machen.



Das 1980 gegründete Unternehmen Hublot gehört zur LVMH-Gruppe. Zu den bedeutendsten Kollektionen des Uhrenherstellers zählen die Modelle «Big Bang», «Classic», «Classic Fusion» und «King Power». Die Jahresproduktion beträgt heute insgesamt 25000 bis 28000 Uhren. 2004 übernahm Jean-Claude Biver das Ruder und navigiert das Unternehmen seitdem virtuos von Erfolg zu Erfolg.

[www.hublot.com](http://www.hublot.com)

# Skandinavische Ikone

Georg Jensen ist die bevorzugte Marke für **Geschenkartikel** in Nordeuropa.



Als der Silberschmied und Bildhauer Georg Jensen (1866 bis 1935) sein Atelier in Kopenhagen eröffnete, war sein einziges Schaufenster ein kleiner Holzschrank vor seinem Atelier. Sein Schmuck, Besteck und seine Hohlwaren wurden sofort ein Erfolg und erfreuten sich bald weltweit grosser Beliebtheit. Bei Georg Jensens Tod 1935 hatte sich sein kleines Atelier in ein weltweites Unternehmen mit Geschäften in Paris, London, Berlin und New York entwickelt.

Mit seiner über 100-jährigen Tradition und Erfahrung ist Georg Jensen heute weltweit anerkannt für die einzigartige skandinavische Designsprache, für aussergewöhnliche Handwerkskunst und erstklassige Qualität. Kreative und talentierte Kunsthandwerker haben eben diese Tradition weitergeführt. Diese Werte sind heute die Eckpfeiler von Georg Jensen.

In all den Jahren trugen zahlreiche führende und stilbildende Designer sowie Künstler zum unverwechselbaren Design und Stil des Unternehmens bei: Nanna Ditzel, Arne Jacobsen, Vivianna Torun Bülow-Hübe, der schwedische Prinz Sigvard Bernadotte, Søren Georg Jensen (der Sohn von Georg Jensen), Henning Koppel, Johan Rohde, der Schweizer Alfredo Häberli und viele mehr.

## Legendär

Die Damenarmbanduhr «Vivianna» ist einer der legendären Klassiker und die wohl bekannteste Uhr von Georg Jensen. Das Design stammt von Vivianna Torun Bülow-Hübe. Sie definierte mit dem Modell «Vivianna» das Konzept der Uhr komplett neu. Das Resultat war die weltberühmte Uhr, die wie eine Spange getragen wird und nicht nur das Uhrendesign revolutionierte, sondern eine erstaunliche Geschichte verkörpert. Dazu meinte die Designerin einmal:

- 1 Das Uhrenmodell «Vivianna», kreiert 1969, besteht aus Stahl und wird mit und ohne Diamanten gefertigt.
- 2 Der Name, der Kollektion «Fusion» wurde gewählt, weil die Produkte eine dynamische Synthese von unterschiedlichen Elementen symbolisieren.



2

«Eine Uhr sollte uns nicht zum Sklaven der Zeit machen, sondern uns stattdessen von ihr befreien.»

### Dynamisch

Die Schmuckstücke der Kollektion «Fusion» kombinieren Gelb-, Rot- und Weissgold mit Brillanten. Die Kundin stellt die Kombinationen und Materialien der Finger- und Ohrringe sowie Ohrstecker und Armreifen selbst zusammen. Der Fingerring beispielsweise kann mit zwei, drei, vier oder fünf Teilen gewählt werden und jedes Fragment wird individuell von der Kundin eingekauft. Dies ermöglicht mit den Jahren die schrittweise Erweiterung eines einmal gewählten Basismodells.

Die Designerin der Kollektion «Fusion», Nina Koppel, ist bekannt für ihre Fähigkeit, Einfachheit mit mystischen Formen auf besondere Art und Weise zusammenzubringen.

## GEORG JENSEN

ESTABLISHED 1904

Georg Jensen wurde 1904 in Dänemark gegründet und führt heute über hundert Geschäfte in zwölf Ländern. Alles begann mit einem Silberschmiedatelier, das exklusive Hohlwaren und Schmuck in Silber kreierte. Heutzutage bietet Georg Jensen eine breite Produktpalette mit Schmuck, Tafelsilber und Hohlwaren, Besteck, Uhren und Gebrauchsgegenständen an. Der gradlinige, elegante, skandinavische Designstil wird von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt geschätzt, und Georg Jensen wird oft als eine von Dänemarks bekanntesten Marken genannt.

[www.georgjensen.com](http://www.georgjensen.com)

# Bahnbrechend

Seit 1833 befindet sich die Heimat des uhrmacherischen **Innovationsgeistes** im Vallée de Joux.



1

Das Erfindergenie Antoine LeCoultre gründete in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts seine eigene Niederlassung in Le Sentier, um sich der Herstellung von Uhrenbestandteilen zu widmen. Kurz zuvor hatte er eine revolutionäre Maschine zum Formen von Trieben – einem der Hauptelemente von Uhrenmechanismen – entwickelt. Dieser entscheidende Fortschritt ebnete den Weg zur Serienanfertigung und zur Standardisierung von Uhrwerken. LeCoultre war ein bahnbrechender Schritt von beispielhaftem Wert gelungen, der auch heute noch eine Inspirationsquelle für seine Nachfolger darstellt.

### Drei grosse Klassiker

Auf dem Salon International de la Haute Horlogerie (SIHH) 2012 präsentierte die Manufaktur Jaeger-LeCoultre drei neue Zeitmesser der Linie «Master Control», die ihr 20-Jahr-Jubiläum feiert. Dies mit den Modellen «Master Control», «Master Ultra Thin Réserve de Marche» und «Master Ultra Thin Tourbillon». Im Jahr 1992 brachte das Haus im Vallée de Joux diese Linie von klassischer Inspiration auf den Markt, die den Namen einer im selben Jahr eingeführten unerbittlichen Testreihe

trägt, dem «1000 Hours Control»-Test, dessen Ziel es ist, die Zuverlässigkeit, Widerstandsfähigkeit und Präzision der Jaeger-LeCoultre-Zeitmesser unter extremsten Bedingungen zu garantieren.

### Minimalistisches Credo der «Master Ultra Thin Réserve de Marche»

Die «Ultra Thin»-Modelle verbinden die legendäre Zuverlässigkeit und das minimalistische Äussere der Linie «Master» mit der neuen Meisterleistung einer extrem ausgeklügelten technischen Realisierung. In ihrem Gehäuse von 39 Millimetern Durchmesser ist die «Master Ultra Thin Réserve de Marche» der Ausdruck einer uhrmacherischen Philosophie, die durch die Reduzierung auf die wesentlichsten Funktionen ausgedrückt wird. Nichts Gekünsteltes weist der Zeitmesser mehr auf, weder im Inneren noch in der Form. Das Automatikkaliber Jaeger-LeCoultre «938» besitzt mit seiner hohen Frequenz von vier Hertz und seiner Gangreserve von 43 Stunden alle Eigenschaften eines Präzisionsmechanismus.

Mit der sprichwörtlichen Widerstandsfähigkeit der Jaeger-LeCoultre-Uhrwerke ausgestattet, beugt es sich dennoch der Leidenschaft der Designer – der Architekten der Uhrmacherkunst –, die den Konstrukteuren

2



eine möglichst geringe Höhe für das Uhrwerk auferlegten. Mit einem Kaliber, das nicht höher ist als 4,9 Millimeter, erfüllt das Ergebnis diese Erwartungen. Somit konnte das Werk in ein Gehäuse eingefügt werden, dessen Schlankheit mit einer Gesamthöhe von 9,85 Millimetern ebenfalls ein Kriterium des Minimalismus erfüllt.

Die Kenner, die gern ein Kunstwerk von beispielhafter Präzision um ihr Handgelenk legen, haben die «Master Ultra Thin Réserve de Marche» nicht umsonst in den Rang des Bestsellers der Linie «Master Control» erhoben. Im Jahr 2012 setzt diese der Schlankheit gewidmete Kreation ihr Streben nach der uhrmacherischen Wesentlichkeit fort. Die Bandanstösse sind lang gezogen, das Profil ist schärfer, und das Zifferblatt wird dank dem neuen Gehäusedurchmesser noch besser ablesbar. Doch das Herz der Uhr bleibt intakt und perfekt erhalten – mit einer Anzeige, die das unmittelbare Ablesen der klaren, offensichtlichen und im Alltag nützlichen Funktionen garantiert.

#### «Reverso» im weiblichen Stil

Um den 80. Geburtstag der «Reverso» gebührend zu begehen, feierte Jaeger-LeCoultre die Weiblichkeit mit einer neuen Interpretation ihrer Uhrkone – der «Grande Reverso Lady

Ultra Thin». Dieses Modell bleibt dem eigentlichen Wesen der «Reverso» treu und verkörpert eine ideale Mischung aus Tradition, Stil und Eleganz. Jedes Element ihres Namens drückt das aus, wofür die Innovation steht. Mit ihren grosszügigen Massen bietet diese neue Uhr, die als Tribut an ihre berühmte Vorgängerin aus dem Jahr 1931 konzipiert wurde, Proportionen, deren Design sich subtil dem weiblichen Stil anpasste, und blieb dennoch auf den ersten Blick unverkennbar eine «Reverso».

2012 bietet Jaeger-LeCoultre die «Reverso» für Damen in einer zweifarbigen Ausführung an, bei der Rotgold und Stahl mit einem vollständig neuen Armband kombiniert werden.

- 1 Die «Grande Reverso Lady Ultra Thin» für Damen wird neu in einer zweifarbigen Version angeboten, bei der Rotgold und Stahl mit einem vollständig neuen Armband kombiniert werden.
- 2 Bei der «Master Ultra Thin Réserve de Marche» mit 39-Millimeter-Gehäuse kann zwischen der Ausführung aus Edelstahl mit versilbertem Zifferblatt mit Sonnenschliff und einem Modell aus Rotgold gewählt werden, dessen Antlitz ein zarter champagnerfarbener Ton zielt.

  
**JAEGER-LECOULTRE**

Antoine LeCoultre war ein brillanter Erfinder. Er gründete 1833 seine Firma, in der er eine Maschine zur Produktion von Räderwerken erfand. Seither hat die Manufaktur eine beeindruckende Anzahl an Weltpremiere, Zeitmessern der Superlative und legendären Uhren zu verzeichnen wie der «Reverso», «Duoplan», «Master Control», «Memovox Polaris», «Gyrotourbillon 1» oder «Atmos». 2010 wurde die seit ihrer Gründung stetig vergrösserte Werkstatt von Antoine LeCoultre durch einen neuen Anbau um 9000 Quadratmeter erweitert.

[www.jaeger-lecoultre.com](http://www.jaeger-lecoultre.com)

# Die Sinne verwöhnen

Die Linie «Luu» von Jezler besticht durch eine klare, **reduzierte** Formgebung.



1

2

**G**razil eingezogene, strukturierte Griffflächen verleihen der sanften Linienführung bei den Silberobjekten der Linie «Luu» die besondere

Spannung. Sie sind nicht nur sehr elegant, sie liegen auch perfekt in der Hand.

Diese vollendete Formensprache verlangt von den Jezler-Silberschmiedern höchste Präzision bei der Fertigung.

«Luu» ist in zwei Oberflächenausführungen erhältlich. Die mattschimmernde Anmutung «soft» gibt dem Silber einen ungewöhnlich weichen, femininen Charakter und betont die warme Farbe des Edelmetalls. Die klassische, hochglanzpolierte Ausführung mit oxidierter Rillenstruktur verführt hingegen mit ihrem einzigartigen Glanz und akzentuiert die Form.

Die Produktlinie «Luu» umfasst Karaffe, Trinkbecher, Flüte, Cocktailschale und Scha-

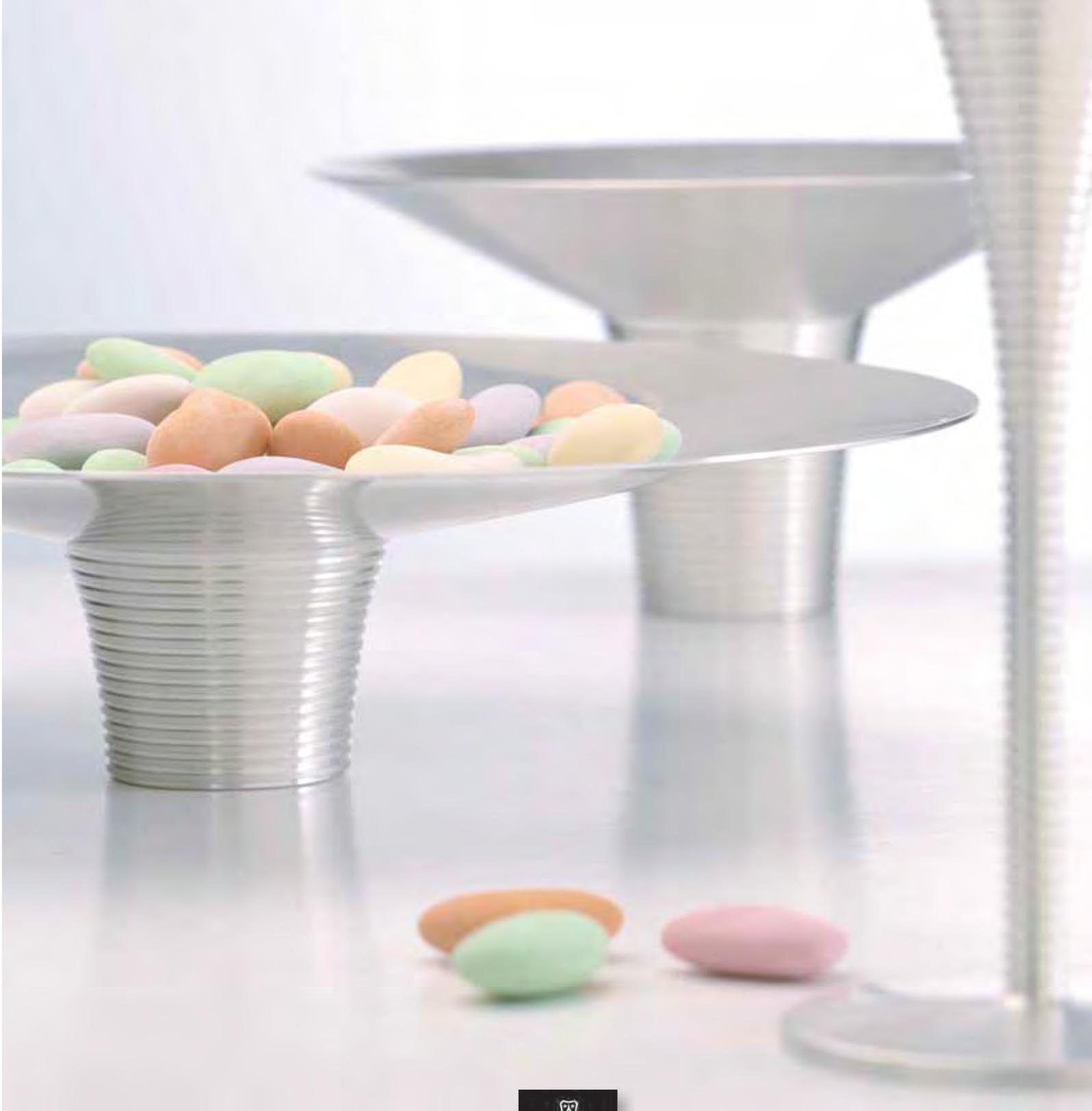
len in drei Grössen. Dazu passend ist das ebenfalls neue Tablett «Solo» mit Linoleum-einlage. Alle Produkte sind aus Sterlingsilber 925 gefertigt.

## Pflege des Bewährten

Jezler, das ist «L'Art de la Table» in seiner schönsten Form. Das 1822 gegründete Unternehmen verarbeitet in handwerklicher Tradition ausschliesslich Silber mit Feingehalt 925. Die gesamte Produktpalette umfasst Bestecke, Tafelsilber, Accessoires, Becher und Pokale.

Die liebevolle Pflege des Bewährten und die stetige Suche nach Neuem öffnen der Silbermanufaktur Jezler in einer Zeit, in der man sich wieder verstärkt auf wahre Werte besinnt, Tür und Tor für die Zukunft. Das Unternehmen kreiert Silberobjekte, die alle Sinne verwöhnen, Gebrauchsgegenstände, wie man sie sich edler nicht vorstellen kann.





1. Grazil eingezogene, strukturierte Griffflächen zeichnen die sanfte Linienführung mit einer besonderen Spannung aus.
2. Die vollendete Formsprache von «Luu» verlangt von den Jezler-Silberschmieden höchste Präzision bei der Fertigung.

Zwei Oberflächenausführungen – «soft» und hochglanzpoliert – sind erhältlich.



1822 gründete Johann Jacob Jezler in Schaffhausen eine Silbermanufaktur, um «Gerätschaften von Silber für ein ausgesuchtes Publikum von Zunftherren und Kirchenoberhäuptern» zu schmieden. Jezler stellt heutzutage als einzige Schweizer Manufaktur ausnahmslos Produkte aus Sterlingsilber 925 her. Jedes einzelne dieser Meisterwerke ist einer grossen Tradition und höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet.

[www.jezler.ch](http://www.jezler.ch)

# Massanfertigungen

Die Silberschmiede Koch & Bergfeld Corpus ist beim Bau von **Schiffsmodellen** in ganz Europa konkurrenzlos.



**K**och & Bergfeld Corpus gehört in Deutschland zu den besten Könnern ihres Faches. Eine ihrer Stärken ist der Nachbau von Schiffsmodellen. Es sind individuelle Massanfertigungen im Auftrag von Privaten und Reedereien.

## Ein Segelschiff für das Wohnzimmer

Um Details wie Brücke, Kabinenhaus, Kräne und Masten im Miniaturformat nachzubauen, braucht es das Fingerspitzengefühl eines Uhrmachers sowie reichlich Erfahrung. Allzu leicht könnte der Schiffskörper während der unzähligen Lötvorgänge beschädigt werden. Nicht nur Reeder geben Modelle ihrer Schiffe in Auftrag. Auch leidenschaftliche Segler, die am liebsten ihre Yacht zu Hause vor Anker gehen lassen möchten, gelangen mit originalen Wertzeichnungen über die Partnerfirmen wie Meister Silber zu Florian Blume, dem Geschäftsführer und Inhaber des Unternehmens.

## Hauptsitz am Hafen

Das Domizil von Koch & Bergfeld Corpus liegt heute im Bremer Überseequartier in einem ehemaligen Kaffeespeicher direkt am Becken des Europahafens. Wer das lichte, «Gläserne Manufaktur» genannte Gebäude mit den prominenten Glasfenstern betritt, wähnt sich in einem modernen Industriemuseum: Walzstühle, Zieh- und Werkbänke stammen zum Teil noch aus den Anfangs-



jahren des Betriebes Koch & Bergfeld nach 1829. Auch die Hämmer und Eisen hielten bereits Generationen von Silberschmieden in den Händen. Gefertigt wurden damit zum Beispiel kostbare Tafelsätze, Deckelpokale und Kandelaber.

### Historische Formen und Folianten

In den Werkstattregalen stapeln sich Hunderte von Futtern für die Drückbank: zum Verformen von Silberblech für Trinkbecher und Teekannen, Obstschalen und Leuchter. Im Gussmodellarchiv lagern unzählige, von Ziseleuren und Modelleuren im 19. Jahrhundert angefertigte Formen mit allegorischem beziehungsweise naturalistischem Charakter – so Tiere, Fabelwesen und Engel, aber auch Griffe, Henkel und Kannenschnapen.

Und sie stehen noch im Einsatz – dann nämlich, wenn Kundinnen und Kunden sich von den in über zweihundert Folianten verwahrten Originalzeichnungen haben inspirieren lassen und anschliessend den Auftrag für ihr Wunschobjekt erteilen. Dabei verblüfft noch heute die Modernität mancher Entwürfe. Kein Wunder, gehörten doch namhafte Künstler wie Henry van de Velde, Gustav Elsass und der Bremer «Bauhäusler» Wilhelm Wagenfeld zu den Koch-&-Bergfeld-Designern. Letzterer hatte das Silberschmiedehandwerk einst auch hier erlernt. Mit Entwürfen für etwa 100000 Corpuswaren verfügt Florian Blume über ein unschätzbares Kapital.

### Gott des Meeres

Der römische Gott Neptun wurde dem griechischen Poseidon gleichgesetzt. Dieser ist in der griechischen Mythologie der Meeresherr. Sein kristallener Palast steht in den Tiefen des Meeres. Koch & Bergfeld Corpus zeigt Neptun sein Boot steuernd mit dem Dreizack in der Hand. Der Tafelsatz besticht durch seinen maritimen Charme und perfekte Silber-schmiedearbeit und funktioniert als Dekorationsobjekt ebenso wie als Schale für Früchte, Crudités und andere göttliche Speisen.

Die Silberobjekte werden bei Koch & Bergfeld Corpus gemäss feinsten Silberschmiedetradition in höchster Präzision und ausgefeilter Detailtreue sowie in reiner Handarbeit gefertigt.

- 1 Das Schiffsmodell «Drachensklasse» aus Sterlingsilber 925 weist eine Länge von 35 Zentimetern und ein Gewicht von etwa 1800 Gramm auf. Es wurde nach eingesandter Wertzeichnung massstabgetreu nachgebildet.
- 2 Die rund 3250 Gramm schwere «Neptunenschale» misst 42 mal 23 Zentimeter und ist aus Sterlingsilber 925 gefertigt.

**KOCH & BERGFELD**  
Silbermanufaktur und Goldschmiede seit 1829  
*Corpus*

Koch & Bergfeld Corpus produzieren mit Anerkennung des Publikums seit dem frühen 19. Jahrhundert. Gegründet wurde die Manufaktur vom jungen Bremer Handwerksgesellen Gottfried Koch und seinem nicht minder talentierten, aus Hannover stammenden Kollegen Ludwig Bergfeld. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich ein – inzwischen über fünf Generationen hinweg – florierendes Familienunternehmen.

[www.koch-bergfeld-corpus.com](http://www.koch-bergfeld-corpus.com)

# Ausgezeichnet

Trude Petri gewann für KPM Berlin in den 1940-er Jahren **internationale** Auszeichnungen.



Trude Petri erschuf fast dreissig Jahre lang erfolgreiche Designs für KPM.

Trude Petri entwickelte 1938 gemeinsam mit Siegmund Schütz das arkadische Teeservice «Urania» als Jubiläumsgeschirr anlässlich des 175-jährigen Bestehens der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM). Die strenge Linienführung der von Trude Petri entwickelten Geschirrförmung wird durch die von Siegmund Schütz gestalteten Reliefmedaillons in unglasiertem Porzellan aufgelockert.

## «Urania» für die Botschaft

1987 beschloss man in der Manufaktur, die von Trude Petri 1938 geschaffene Form ohne den Reliefschmuck zu produzieren. Der Formenentwurf ist geprägt von einer noch klareren Linienggebung. Die Gefässformen sind zylindrisch oder konisch. Die Teller mit ihrem scharfen Bruch zwischen Fahne und Spiegel wurden nach dem Vorbild von Zinntellern des 17. Jahrhunderts gestaltet. Der Name «Urania» geht auf die griechische Mythologie zurück und bezeichnet eine der neun Musen – jene der Astronomie. Die deutsche Botschaft in Washington, ein Neu-

bau des Kölner Architekten Oswald Mathias Ungers, wurde mit dem «Urania»-Tafelservice mit Platindekor ausgestattet. Die Dekoration des Moccaservice geschah in Abstimmung mit einem eigens von der Künstlerin Rosemarie Trockel gestalteten Raum.

## Trude Petri für KPM Berlin

Trude Petri wurde am 25. August 1906 in Hamburg geboren. 1925 bis 1927 besuchte sie in Hamburg die Staatlichen Schulen für freie und angewandte Kunst und begann eine Töpferausbildung. 1927 zog sie nach Berlin und arbeitete an der Vereinigten Staatsschule für freie und angewandte Kunst.

In der KPM Berlin begann sie 1928 ihre Tätigkeit als freie Mitarbeiterin und wurde später als Entwerferin festangestellt. Sie schuf 1931 das Tafelservice «Urbino», für das sie 1936 auf der IV. Triennale eine Goldmedaille erhielt. In Paris wurde ihr auf der Weltausstellung der «Grand Prix» für das «Urbino»-Tafelservice verliehen. Neben dem Service entwarf sie Vasen, Schalen und Dosen. 1943 wurde eine fast einen Meter grosse durchbrochene Bodenvase gefertigt,



Das «Urania»-Tafelservice ohne Reliefschmuck ist mit persönlichem Monogramm oder mit Gold- oder Platinrand erhältlich.

die sie anlässlich des Wiederaufbaus der 1943 durch Fliegerbomben zerstörten Oper Unter den Linden entworfen hatte.

#### Leuchten und weitere Service

Im November 1943 wurden die Manufakturgebäude der KPM Berlin im Berliner Tiergarten durch Bombenangriffe weitgehend zerstört, so dass man sich entschloss, die Porzellanproduktion vorübergehend nach Selb (Oberfranken) zu verlagern. 1944 begann Trude Petri mit den anderen Künstlern der KPM Berlin in Selb mit der Rekonstruktion zerstörter Gipsmodelle. Nach dem Ende des Kriegs kehrte sie 1945 kurz nach Berlin zurück, setzte aber 1946 mit dem Entwurf von Kronleuchtern und Wandleuchten für den Rathaussaal in Selb ihre Tätigkeit in Oberfranken fort. Als Ergänzung zum Tafelgeschirr «Urbino» schuf Trude Petri 1947 das passende Kaffee-, Tee- und Moccaservice.

#### Jahrelange Zusammenarbeit

Im Jahr 1949 verliess die Künstlerin Deutschland und übersiedelte nach Amerika. Sie blieb der Manufaktur aber noch fast zwanzig Jahre eng verbunden, arbeitete

weiterhin als Keramikerin und schickte von Chicago aus ihre Entwürfe nach Berlin. 1954 erhielt sie auf der X. Triennale in Mailand die Goldmedaille für ihren Entwurf zweier Barflaschen im Tragekorb. 1956 besuchte Trude Petri die Berliner Manufaktur. Eine weitere und letzte Aufwartung in Berlin unternahm sie anlässlich der Feier zum 200-jährigen Bestehen der KPM Berlin. Es war auch ihr letzter Arbeitsaufenthalt. 1967 wurde ihr letzter Entwurf für die KPM Berlin, die Vase «Tee» (heute «Cadre»), hergestellt. Trude Petri starb 1997 im Alter von 90 Jahren.



Das «Weisse Gold» war die Leidenschaft Friedrichs des Grossen (Friedrich II.), der die Königl. Porzellan-Manufaktur im Jahr 1763 übernahm. Bis zur Abdankung Kaiser Wilhelms II. im Jahr 1918 war die KPM kontinuierlich in königlichem Besitz. 2006 gelang die vollständige Privatisierung. Der Berliner Bankier Jörg Woltmann kaufte das Unternehmen, das seitdem expandiert, neue Arbeitsplätze schafft und die Marke konsequent im weltweit obersten Luxussegment positioniert.

[www.kpm-berlin.com](http://www.kpm-berlin.com)



1

# An Land und im Wasser

Die Leidenschaft für das **Reisen** beseelt das Haus

Lalique seit seiner Gründung durch René Lalique.



1



Die Passion für die Erkundung von Wasser und Land ist der Grund dafür, dass Lalique die Ausgestaltung des berühmten Ozeandampfers «Normandie» oder der Waggons des sagenumwobenen Orient-Express anvertraut wurde. Inspiriert durch die Erinnerungen, Begegnungen und die Leidenschaft seines Gründers für das Reisen lässt das Haus Lalique mit den Kollektionen «L'Odysée du feu sacré» und «Carnet de Voyage» an einer sinnlichen Erfahrung teilhaben.

Als wahrer Bildhauer des Lichts bringt Lalique Kristall zum Leben und macht seine Reinheit, sein Licht und seine Magie sichtbar. Kunst verbindet sich mit Phantasie und ruft Emotionen hervor. Jedes einzelne Lalique-Stück richtet sich an die Imagination und flüstert der Seele sein Geheimnis zu.

## Faszination Pferd bei der Kollektion «L'Odysée du feu sacré»

Dieser Ritt durch die Steppen Mitteleuropas erzählt die Geschichte einer phantastischen Reise – der Eroberung der weiten, von wilden Pferden bewohnten Ebenen. Sie erinnern an den menschlichen Freiheitsdrang und an eine Epoche, als das Reisen noch eine Kunst war.

## «Carnet de Voyage»-Kollektion mit Tier und Fauna

Diese Kristallsammlung erzählt uns die Geschichte einer traumhaften Flucht in eine Vision aus Kristall, die bewohnt ist von sinnlichen Katzen und einer üppigen Flora. Dschungel und Reisfelder bestehen nebeneinander in einer surrealen Atmosphäre. Mit den unbändigen Nuancen Afrikas oder den grafischen Linien Asiens berichtet diese Kollektion von Entdeckungsreisen in ferne Länder.

- 1 Die Vase «Poseidon» mit türkisfarbenen Seepferdchen wird in limitierter Serie von 99 Exemplaren gefertigt. Dschungel- und Blättermotive vervollkommen weitere Objekte wie Schalen und Vasen der Kollektion «Carnet de Voyage».
- 2 Galoppierende, kraftvolle und stolze Pferde zieren die Vasen und Modelle der Kollektion «L'Odyssée du feu sacré».



### Ein Mythos

Der Name Lalique ist ein Mythos und steht für ein Kunsthandwerk, das Respekt verdient. Mit der Zeit ist der Name Lalique – über die Marke hinaus – zu einem starken Symbol für ein einzigartiges Know-how geworden – zum Synonym für hohe Ansprüche und für einen Stil, der sich durch die Beherrschung des Kontrasts zwischen klarem und mattem Kristall auszeichnet. Die Lalique-Kollektionen bilden ein reiches Erbe, das die Dynamik der Epochen widerspiegelt, die es durchmass, und das in der Moderne weiterlebt. So umfassen die Sammlungen Stücke, die bereits klassisch geworden sind, und Innovationen, die es zweifellos noch werden, denn es ist die zeitlose Modernität, die den Lalique-Stil am besten kennzeichnet.



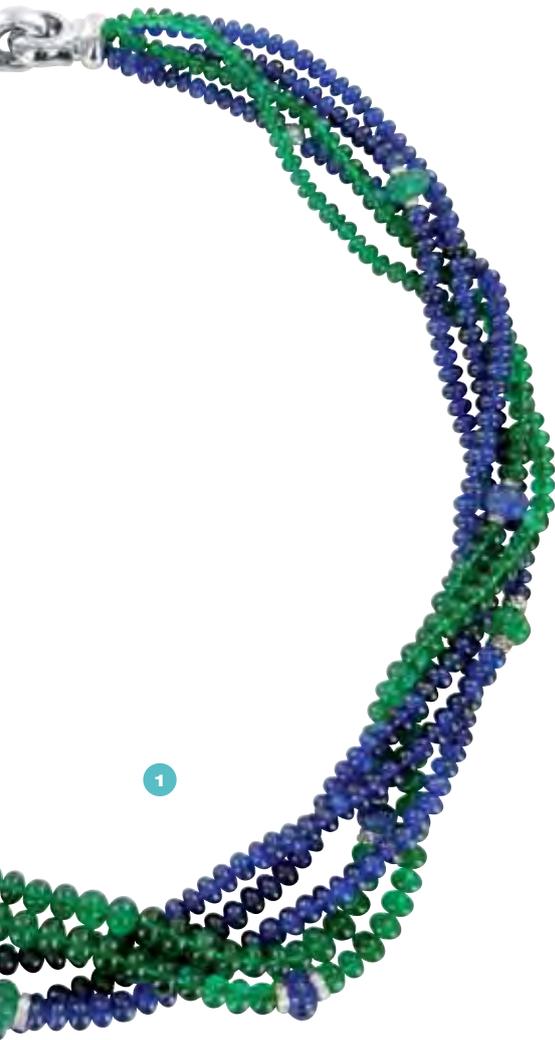
LALIQUE

Seit über hundert Jahren ist die Manufaktur Lalique aus dem Elsass berühmt für die Kristallherstellung und hat dabei die traditionellen Fertigungsarten aufrechterhalten. Die menschlichen Hände, diejenigen des Künstlers und die des Handwerkers, kennzeichnen hinsichtlich Kreativität und Ausdruckskraft jedes Objekt, das diese immaterielle Präsenz ausstrahlt: das Fachwissen von Lalique.

[www.lalique.com](http://www.lalique.com)

# Prächtige Schätze

Tiefblaue Saphire und intensiv grüne Smaragde spielen die Hauptrolle der **Kreationen de luxe** der «Meister Collection» von Meister Juwelier.



Neben dem reinweissen Diamanten und dem blutroten Rubin vervollständigen der Saphir und der tiefgrüne Smaragd das Quartett der begehrtesten Juwelen. Für das Collier, den Fingerring und die Ohrclips hat das Meister-Juwelier-Atelier Saphire und Smaragde in besonders tiefgründigen Farben zusammengetragen. Dieses edle Trio mit den wertvollen Edelsteinen aus aller Welt entstand in wochenlanger Handarbeit. Die vollendeten Kunstwerke von Meister strahlen Klasse und Tradition sowie gleichzeitig Modernität aus. Die Saphire und Smaragde präsentieren sich tiefblau und -grün und wirken zusammen mit dem Weissgold und den Brillanten frisch und elegant.

## Reiche Natur

Das beruhigende, tiefe Kornblumenblau des Saphirs begeistert die Menschheit seit Jahr-

tausenden. Saphire zählen zur Edelsteingruppe der Korunde. Sie kommen neben Blau allerdings noch in vielen weiteren Färbungen vor. Wenn man von Saphiren spricht, ist immer die blaue Varietät gemeint. Bei andersfarbigen Edelsteinen dieser Sorte muss dies zusätzlich genannt werden – etwa grüner oder gelber Saphir. Das Kolorit blauen Saphirs ist den Spurenelementen Eisen und Titan zuzuschreiben. Bei den violetten Steinen ruft Vanadium die Tönung hervor. Chrom erzeugt die rosa Farbe, Eisen und Vanadium bewirken Orange. Die gelben und grünen Saphirtöne entstehen ebenfalls durch Eisen als Spurenelement. Die wertvollsten Saphire in Topqualität sind sehr gesucht. Sie stammen aus dem Kaschmir und Burma.

Die satten, kühlen Grüntöne des Smaragds erinnern an das Erwachen der Natur im Frühling. Fast alle Smaragde weisen Geburtsmerkmale in Form winziger Risschen auf, die man als «Jardin», also als Garten, bezeichnet.



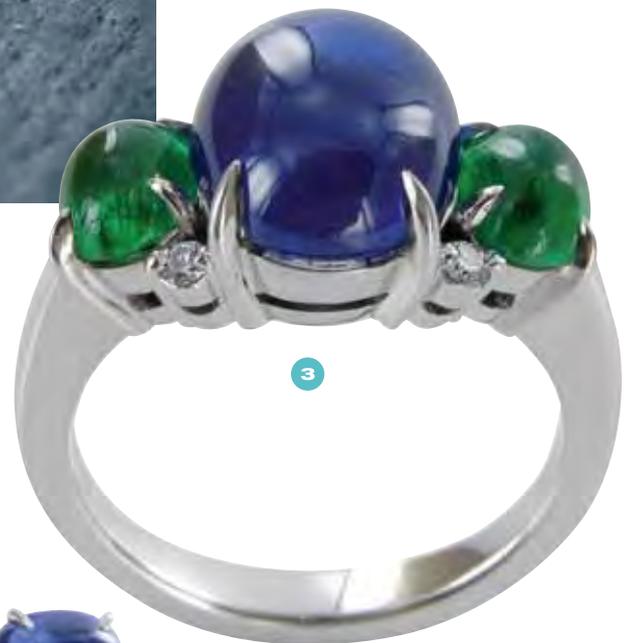
Nach dem Edelsteineinkauf kreieren, produzieren, polieren, feilen und schmieden die Fachleute in den Ateliers von Meister wertvolle Masterpieces für ihre anspruchsvolle Kundschaft.

Ohne Einschlüsse wäre ein Smaragd eine absolute Rarität. Smaragd ist die grüne, durch Chrom oder Vanadium erzeugte Farbvarietät des Minerals Beryll. Meister setzt nur die kostbarsten Steine ein, die wenn immer möglich unbehandelt sind.

### Internationales Prestige

Der wertvolle Stein steht bei den Juwelen von Meister stets im Mittelpunkt und erhält niemals nur eine Statistenrolle. Alle Meister-Kreationen bestehen durch hochwertige und ausgesucht schöne Edelsteine allerbesten Qualität. Der hervorragende Ruf, den Meister diesbezüglich besitzt, reicht weit über die Landesgrenzen hinaus.

- 1 Das Collier mit dem Verschluss in Weissgold 750 besteht aus zwei Rängen Smaragd-Beads 139,18 Karat, drei Rängen Saphir-Beads 304,91 Karat und Rondellen in Weissgold 750 mit 80 Brillanten 0,44 Karat.
- 2 Das Paar Ohrclips in Weissgold 750 ist aus zwei Saphir-Cabochons 11,22 Karat, vier Smaragd-Cabochons 3,75 Karat sowie acht Brillanten 0,21 Karat im Atelier von Meister Juwelier gefertigt worden.
- 3 Ein Saphir-Cabochon 5,92 Karat, zwei Smaragd-Cabochons 1,32 Karat und vier Brillanten 0,07 Karat vereinigen sich beim Fingerring aus Weissgold 750.



18  
81  
**meister**  
COLLECTION

Seit der Gründung 1881 machen die Fachleute in den Meister-Ateliers ihrem Namen alle Ehre. Die «Meister Collection» vereint alle in den eigenen Ateliers gefertigten, besonders hochwertigen und mustergültigen Kostbarkeiten von Meister Juwelier an der Bahnhofstrasse sowie Meister Silber an der Augustinergasse in Zürich. So symbolisiert der Name «Meister Collection» die lange Tradition des Hauses.

[www.meister-zurich.ch](http://www.meister-zurich.ch)

# Kraftvoll kombiniert

Die Beschleunigung ist eine der **bewegendsten** Zeiterfahrungen.

Das Credo von Porsche-Design-Gründer Ferdinand Alexander Porsche für seine gestalterische Arbeit lautete: «Wenn man die Funktion einer Sache überdenkt, ergibt sich die Form manchmal wie von allein.» Daran hält Porsche Design bis heute fest. Klar und eindeutig sind die Uhren gehalten: Balkenzeiger weisen auf präzise gezeichnete Zifferblätter, grosse Zahlen und deutliche Indizes hin. Diese Konzentration aufs Wesentliche verleiht den Uhren ihre besondere Ästhetik. Beim Chronographen steht vor dem Datum (bei drei Uhr) der jeweilige Wochentag. Der 30-Minuten-Zähler ist unterhalb von zwölf Uhr, der Stunden-Totalisator oberhalb von sechs Uhr angeordnet. An der Funktionskontrolle bei neun Uhr dreht sich ein Dreieck und macht auf den ersten Blick deutlich, ob das Werk läuft.

## Porsche Sechs-Zylinder-Boxermotor als Namensgeber

Das Gehäuse der «Flat Six» strahlt Kraft und Dynamik aus. Die vier Fräsungen auf der Gehäuseflanke greifen Kompressions- und Abstreifringe an den sechs Kolben des Motors auf. Die ergonomisch geformten Drücker für die Chronographenfunktion sind ins Gehäuse integriert. Typisch für Porsche-Design-Uhren ist das Reifenprofil auf der Innenseite des Kautschukbands, das die Luftzufuhr verbessert. Der Saphirglasboden gibt den Blick

frei auf den energieoptimierten Rotor für den automatischen Aufzug. Im Innern der «Flat Six P'6310» tickt ein Automatikkaliber «ETA 2892-A2». Das Chronographenmodell «P'6340» ist mit einem Präzisionswerk «ETA Valjoux 7750» ausgestattet und verfügt über den vom Institut «Contrôle Officiel Suisse des Chronomètres» (COSC) ausgestellten Ganggenauigkeitsschein.

## Helles Farbenspiel

Die weisse Zifferblattversion des Drei-Zeiger-Modells unterstreicht die geradlinige Formgebung der «Flat Six» und sorgt für optimale Ablesbarkeit von Datum und Uhrzeit. Sportliche Akzente in Rot setzen der Sekundenzeiger und die Ziffer 60 auf der Lünette. Eine individuelle Note verleihen drei Armbandvarianten zum Edelstahlgehäuse: schwarzer oder weisser Kautschuk sowie klassischer Edelstahl. Die Kombination von weissen Zifferblättern mit schwarzem Kautschuk oder Edelstahl findet sich auch beim Chronographenmodell wieder. Die Automatikmodelle sind zudem mit klassischen roten, nachtblauen, anthrazitfarbenen und schwarzen Zifferblättern erhältlich.

## Innovative Materialkombinationen

Noch dynamischer wirkt die «Flat Six»-Linie durch ein schwarzes Gehäuse, das mittels PVD-Beschichtung (Physical Vapour Deposition) veredelt wurde. Das Spezialverfahren zur Metallveredelung verleiht der Uhr eine





Dekorations-Elemente aus dem Automobilbau: Rippen wie an den Kolben des Motors (links), Rotor im Felgengedesign (rechts).

besonders kratzfesten Oberfläche und schützt vor Oxidation. Das schwarze Chronographenmodell in Kombination mit schwarzem Kautschukband sowie schwarzer Lünette und Zifferblatt mit dezenten roten Akzenten spiegelt die puristische Designphilosophie von Porsche Design gekonnt wider.

Etwas eleganter und dennoch sportlich ist die Uhr mit Goldelementen gehalten: Lünette, Krone und Indizes des Chronographen bilden einen interessanten Kontrast zum schwarzen, PVD-überzogenen Edelstahlgehäuse mit integriertem schwarzem Kautschukband. Der orangefarbene Sekundenzeiger unterstreicht diesen bewusst inszenierten Stilbruch.

Durch ihre technische Ästhetik und die innovativen Material- und Farbkombinationen wirken die «Flat Six»-Automatikmodelle kompromisslos sportlich.



2



3

- 1 Der «P'6340 Flat Six» Automatic Chronograph wird zuverlässig vom Präzisionswerk «ETA Valjoux 7750» mit COSC-Zertifizierung und automatischem Aufzug angetrieben.
- 2 Datumsanzeige und 42-Stunden-Gangreserve der Automatik mit Armband und Lünette in Edelstahl sowie anthrazitfarbenem Zifferblatt gewährleisten nachhaltig Aktualität.
- 3 Die schwarze Automatik «Flat Six» in Kombination mit schwarzem Kautschukband sowie schwarzer Lünette und schwarz-orangem Zifferblatt wirkt dynamisch.

## PORSCHE DESIGN

Porsche Design ist eine Luxusmarke mit besonderem Fokus auf technisch inspirierten Produkten. Gegründet wurde die Marke 1972 von Professor Ferdinand Alexander Porsche. Die Produkte stehen für funktionelles, zeitloses und puristisches Design und überzeugen durch technische Innovationen.

[www.porsche-design.com/timepieces](http://www.porsche-design.com/timepieces)



# Glanzvoll speisen

Reiner Silber hat zahlreiche Silberbestecke geschaffen, die keinen Moden unterworfen zu sein scheinen und eine **zeitlose** Schönheit ausstrahlen.

**D**as gute alte Silberbesteck – vereinigt mit feinem Porzellan und schönem Glas – verleiht einem schön gedeckten Tisch Flair. Es müssen ja nicht immer Barock- und Chippendale-Dekors sein. Mehr und mehr haben sich beim Silberbesteck auch moderne Formen durchgesetzt, solche etwa, die in der Bauhaus-Tradition stehen oder vom Deutschen Werkbund inspiriert sind. Dies trifft besonders auf die Silbermanufaktur Reiner im schwäbischen Krumbach zu.

Faszinierend wird es, wenn modernes und traditionelles Silberbesteck kombiniert werden, und das tut Reiner Silber erst recht – etwa bei den Besteckserien «Artefactum» und «Rocaille». Letzteres entspricht am ehesten der allgemeinen Vorstellung der Kunden von Silberbesteck. «Artefactum»

hingegen ist eine Neuinterpretation eines Klassikers. Zusammen bilden sie ein attraktives Gespann.

## «Artefactum» macht Eindruck

«Artefactum» wurde in den 1930-er Jahren gezeichnet, und seine bis heute ungebrochene Modernität und Aktualität sind beeindruckend. Das Modell repräsentiert die entschlackte Neuinterpretation eines Klassikers: simpel und spannend. Liebenswerte Details machen das hochwertige Besteck aus. Jedes Besteckteil wird mit handwerklicher Akkuratess und künstlerischem Stilgefühl hergestellt.

## Klassisches «Rocaille»

Um 1800 wurde der klassizistische Stil von französischen Silberschmiedern mit Perlschnüren, Medalloneinfassungen oder



- 1 Das vom Klassizismus inspirierte Silberbesteck «Rocaille» ist ein Klassiker.
- 2 «De Sign» ist Design ohne zuviel Design: funktional und einfach.
- 3 Noch genau so modern wie bei der Entstehung in den 1930-er Jahren: die Besteckserie «Artefactum».
- 4 Das Muster «Bernina» stammt aus der Werkbund-/ Bauhaus-Bewegung.
- 5 Das Silberbesteck «Atelier» wurde mit dem Designpreis «White Star Award» ausgezeichnet.

Akanthusblüten verfeinert. Das Besteckmodell «Rocaille» zitiert diese Epoche des Rokoko und wurde ursprünglich bei der Silbermanufaktur Rückert, Mainz, für Adelhäuser entworfen und gefertigt.

#### Schnörkelloses «Atelier»

Stolz ist die Krumbacher Silbermanufaktur auf ihre Auszeichnung für das Besteck «Atelier» mit dem «White Star Award». Er wird für innovatives Design rund um Küche und Tisch verliehen und mit dem «Oscar» der Filmbranche verglichen. Dabei will «Atelier» kein modisches Trendbesteck sein. Die Serie geht vielmehr auf den Entwurf der Münchner Silberwerkstätte Wetzlar von 1930 zurück und wurde damals als Ratssilber für die Stadt München gestaltet. Die geschmeidige Bewegung und die gelungene Materialverteilung halten die Balance zwischen Spannung und Harmonie. Das schnörkellose Produkt aus der klassischen Bauhaus- und Werkbund-Ära entspricht mehr denn je dem heutigen Geschmack und wurde für die neue Residenz der Deutschen Botschaft in Washington eingesetzt und mit dem Staatswappen graviert.

#### Aufregend schön: «De Sign»

«Ein Besteck für die Zukunft», schwärmte die Kritik bei der Präsentation der Linie «De

Sign» nach einem Entwurf von Rudolf Elser. Sein Credo: «Gutes Design ist möglichst wenig Design.» Dementsprechend gestaltete er die Gabel funktionell mit kurzen Zinken und einer sich anschließenden gewölbten Auflagefläche, das Messer mit einer kurz-prägnanten Schnittkante, den Löffel mit ausdrucksvoller Plastizität – allesamt ein optisches und haptisches Erlebnis.

#### Elegantes «Bernina»

«Bernina» wiederum ist frei jeden Dekors und besticht allein durch seine elegante Taillierung und das wertvolle Material. Das Gewicht ist ausbalanciert und nicht zu schwer. Löffel und Gabel liegen angenehm in der Hand. Es handelt sich auch hier um einen Originalentwurf aus der Bauhaus- und Werkbund-Epoche.



Die heutige Silbermanufaktur Gebrüder Reiner wurde 1874 von Josef Reiner gegründet. Ab 1910 führten die beiden Söhne die Firma fort. Durch den Ankauf eingeführter Besteckmuster von renommierten Firmen wie Auerhahn, Bruckmann, Grimminger, Rückert und anderen kann das bayrische Unternehmen, das von der fünften Generation geführt wird, heute ein breites Spektrum von Besteckmustern liefern.

[www.reiner-silber.de](http://www.reiner-silber.de)



Designer Christophe de la Fontaine (links) und Robert Suk, Leiter des Rosenthal Creative Center, nahmen den «iF gold award 2012» für die Porzellankollektion «Format» in München entgegen.

## Erfolg ohne Ende

Mehrmals wurde die Porzellankollektion «Format» von Rosenthal mit einem **Award** ausgezeichnet.



«Format» überzeugt nicht nur durch sein Design, sondern auch durch seine Funktionalität. Die Tassen, Schüsseln und Schalen sind perfekt stapelbar.

Mit nun insgesamt fünf Designpreisen – «iF product design award 2012», «iF gold award 2012», «Good Design Award» des Chicago Athenaeum, «Design Plus» an der Ambiente 2012 sowie «Interior Innovation Award 2012» – gehört «Format» zu den am häufigsten ausgezeichneten Kollektionen von Rosenthal.

### Renommierete Ehrungen

Der «Interior Innovation Award 2012» ist einer der weltweit am höchsten angesehenen Designpreise der Einrichtungsbranche. Initiiert wurde der Wettbewerb im Jahr 2002 von der Messe «imm cologne», die auch ideeller Träger ist. Veranstalter ist der Rat für Formgebung/German Design Council. Seit 58 Jahren ist der «iF product design award» ein weltweites, anerkanntes Markenzeichen, wenn es um ausgezeichnete

Gestaltung geht. Die Marke «iF» hat sich als Symbol für herausragende Designleistungen längst international etabliert und agiert mittlerweile von Hannover, München, Taiwan, Korea und Brasilien aus.

Die Porzellankollektion «Format» gehört zudem zu den hundert Preisträgern des «iF gold award». Mit diesem Preis werden die hundert besten Beiträge aller «iF»-Wettbewerbe noch einmal besonders gewürdigt.

### Nüchtern und funktional

Mit «Format» gestaltete der Designer Christophe de la Fontaine ein richtungweisendes Komplettdesignprogramm für die Rosenthal «studio-line». Die Produkte sind angelehnt an das Design der 1950-er und 1960-er Jahre, überspitzen dieses aber zugunsten einer eigenständigen und markanten Formsprache. Grundformen aus der Architektur wie Zylinder und Kegel fügen sich zu einem völlig neuen Service. Die Proportionen der

Beim Service «Format» kommt das Dekor «Guilloche» in klassischem Blau zum Einsatz. Die Farbe setzt sich aus drei unterschiedlichen Tönen zusammen, die gemeinsam eine grosse Tiefe im Dekor erwecken.



einzelnen Produkte sind einander perfekt angepasst, und so überzeugt «Format» nicht nur durch sein Design, sondern auch durch seine Funktionalität. Die Tassen sind stapelbar, und auch die Schüsseln und Schalen sind in ihren Massen so aufeinander abgestimmt, dass sie mühelos und platzsparend ineinandergestellt werden können. Die extrem dünne Wandstärke des Porzellans und die perfekte Verarbeitung jedes Artikels sind ein besonderes Qualitätsmerkmal von Rosenthal.

Das besonders Interessante bei «Format» liegt in der Möglichkeit, ein sehr klares und dennoch äusserst vielfältiges Service aufzubauen, ohne auf Verzierungen, Schnörkel oder Muster zurückgreifen zu müssen. «Formschlüssig und raffiniert auf die einzelnen Artikel dekliniert, vermittelt «Format» einen kontrastreichen sowie prägnanten Gesamteindruck, ohne der Monotonie des Minimalen zu verfallen», so Christophe de

la Fontaine über seinen Entwurf für Rosenthal. «Die Freiheit besteht in den scheinbar unendlichen Möglichkeiten dieser Formtype, die auf dem simplen Wechselspiel zwischen Durchmesser und Anordnung der einzelnen Segmente innerhalb eines Grundkörpers beruht.»



Rosenthal wurde 1879 als Porzellanfabrik Philipp Rosenthal & Co. im oberfränkischen Erkersreuth bei Selb gegründet. Ursprung des Unternehmens war die Dekoration zugekaufter Weissware. 1891 entschied Philipp Rosenthal, selbst Porzellan herzustellen. Seit der Gründung ist Rosenthal mit Formen und Dekors richtungsweisend. Mit der Kunstabteilung für die Herstellung figürlichen Porzellans 1910 – bis zu diesem Zeitpunkt stellte dies ein Privileg der königlichen und fürstlichen Manufakturen dar – wurde die hohe Geltung und Anerkennung der Marke Rosenthal unterstrichen. Rosenthal ist heute ein marktführendes Unternehmen im Bereich der exklusiven Tischkultur.

[www.rosenthal.de](http://www.rosenthal.de)



# Zum 100. Geburtstag

Vacheron Constantin gehörte 1912 zu den ersten Manufakturen, die **tonnenförmige** Uhrengehäuse verwendeten.

Zur Feier dieses Jahrhundertereignisses hat die Manufaktur ihre Kollektion «Malte» überarbeitet und um vier minimalistisch und doch raffiniert gestaltete Modelle erweitert – vier frischend zeitgemässe Neuinterpretationen des grossen klassischen Themas. Neben den neuen Modellen «Malte Tourbillon», «Malte Petite Seconde» und «Malte Petit Modèle» gibt es ein auf hundert Exemplare limitiertes Editionsmodell anlässlich des 100. Geburtstages der Tonneaufuhr. Alle vier Uhren unterstreichen die Sonderstellung der Formuhr – als exklusive, ausgefallene und aussergewöhnliche Alternative – in der Welt der hohen Uhrmacherkunst und in ihrer jahrhundertelangen Tradition im Portfolio von Vacheron Constantin.

## Glanzeistung bei der «Malte Tourbillon»

Die neue Kollektion «Malte», mit der das Haus Vacheron Constantin an den 100. Geburtstag seiner ersten Tonneaufuhr erinnert, wäre nicht komplett ohne die wohl berühmteste uhrmacherische Komplikation: das Tourbillon. Diese technische Glanzleistung

der Meisteruhrmacher der Manufaktur eliminiert die negativen Einflüsse der Erdanziehungskraft auf den Gang eines Uhrwerks.

Vacheron Constantin verfügt über grosse Erfahrung im Bau von Tourbillonuhren. Die oftmals mit anderen grossen Komplikationen kombinierten Tourbillons aus der Genfer Manufaktur glänzen durch Savoir-faire und technische Kühnheit.

Das sehr aufgeräumt wirkende Zifferblatt mit aufgesetzten roségoldenen Stundenmarkern und mit den römischen Ziffern «6» und «12» wird vom Tourbillon beherrscht, das sich in einer Öffnung bei der Sechs perfekt in die Linienführung der neuen «Malte» integriert und ausserdem den Sekundenzeiger trägt. Aufgrund seines grossen Durchmessers musste die Achse von Stunden- und Minutenzeiger aus der Mitte leicht nach oben versetzt werden.

Das Modell «Malte Tourbillon» ist die grösste Uhr der neuen Kollektion. Ihr sanft gewölbtes Gehäuse aus Roségold 750 misst 38 mal 48,24 Millimeter und wird an einem braunen Alligatorlederband mit Roségold-Faltschliesse in der Form eines halbierten Malteserkreuzes getragen.

2





Das Tourbillonkaliber «2795» der «Malte Tourbillon» mit Handaufzug besteht aus 246 Einzelteilen und arbeitet im Takt von 2,5 Hertz (18.000 Ampere pro Stunde) nach Vollaufzug fast zwei Tage lang.

### Prominenter Platz für die «Malte Petite Seconde»

Die Kollektion «Malte» von Vacheron Constantin, die sich durch ihre tonnenförmigen Modelle auszeichnet, beansprucht generell einen prominenten Platz in der Welt der uhrmacherischen Komplikationen: Ob als Regulateur oder Tourbillon, mit Zeitzonen-, Mondphasen- oder Gangreserveanzeige, als Chronograph oder mit skelettiertem Uhrwerk, stets sind die Uhren Aushängeschilder der Manufaktur, und über die Jahre wurde die Kollektion immer wieder um technisch aussergewöhnliche und architektonisch anspruchsvolle Modelle erweitert. Nun wird die Kollektion «Malte» mit einer ungewöhnlich schlichten Dreizeigeruhr mit Kleiner Sekunde abgerundet, die für die Puristen unter den Uhrenfreunden nach wie vor eine der grössten stilistischen Herausforderungen darstellt.

Die Gestaltung eines ganz schlichten Zeitmessers ist eine ebenso delikate wie anspruchsvolle Stilübung in Sachen Harmonie und Proportion. Tatsächlich erfordert der Entwurf einer auf die wesentlichen Elemente der Zeitanzeige reduzierten Uhr die gleiche Sorgfalt und gestaltet sich mindestens eben-

so komplex wie die Konzeption einer Uhr mit zusätzlichen Anzeigen. Der Teufel steckt im Detail, sagt man, und das gilt für dieses selten elegante Modell sogar in besonderem Masse.

Die «Malte Petite Seconde» sollte eine ganz traditionelle Uhr werden, deren Schlichtheit höchstens von der Raffinesse ihrer harmonischen Rundungen übertroffen wird. Die neben dem Gehäuse ebenfalls aus Roségold gefertigten Stundenmarker sowie die römischen Ziffern «6» und «12» als Erkennungszeichen der Kollektion wurden überarbeitet, damit sie sich optimal an die sanfte Wölbung des neuen tonnenförmigen «Malte»-Gehäuses anpassen.



3



**VACHERON CONSTANTIN**  
Manufacture Horlogère, Genève, depuis 1755.

Mitte des 18. Jahrhunderts eröffnete in Genf ein 24 Jahre junger Mann namens Jean-Marc Vacheron seine eigene Uhrmacherwerkstatt. Dieser herausragende Künstler gründete ein Unternehmen, das mehr als zweieinhalb Jahrhunderte später auf einen der berühmtesten Namen der Wissenschaft der Zeit hört. Vacheron Constantin nimmt als die weltweit älteste, seit 1755 kontinuierlich tätige Uhrenmanufaktur einen ganz besonderen Platz in der Uhrenwelt ein.

[www.vacheron-constantin.com](http://www.vacheron-constantin.com)

- 1 Die erste tonnenförmige Uhr stammt von 1912 und wurde aus Gelbgold 750 mit versilbertem Zifferblatt gefertigt.
- 2 36,7 mal 47,6 Millimeter misst das Gehäuse der «Malte Petite Seconde» aus Roségold 750.
- 3 Das Gehäuse der «Malte Tourbillon» ist 38 mal 48,24 Millimeter gross und besteht aus Roségold 750.

# Sinnliches Wasser

Rituale neu **interpretieren**, alltägliche Gesten wieder entdecken – diese Idee hat zur Entstehung der Krugkollektion von Vhernier De Vecchi Design geführt.



1

Alle Gefäße der Serie bezaubern durch ihre spiegelnde Oberfläche, die Geräusche und Bewegungen evoziert und alle Sinne anspricht.

Zeitgenössische Kunst, neuartige Formen und äusserstes Stilbewusstsein zeichnen die fünf Krüge aus: Die exklusiven Objekte in kompromissloser Fertigung schimmern in einer Art Endlosschleife einmal in leuchtendem, dann in mattem, in hellem und dunklem, dann wieder schattiertem oder reflektierendem Silberglanz. Diese Krüge sind hochwertige Objekte, Resultat einmaligen handwerklichen Könnens, entstanden durch Forschung und Innovation sowie aus dem Willen zu höchster Ästhetik, wie sie nur Silberwaren eigen ist – kurz die Krugkollektion von Vhernier De Vecchi Design bietet die Quintessenz italienischen Designs.

## «Slow Drink»-Kollektion

Die drei Krüge der «Slow Drink»-Kollektion sind eine Neuheit. Design und Konzeption



2



3

verhelfen der alltäglichen Geste zu neuen Dimensionen. Visuelle, akustische und spielerische Stimuli leiten die Aufmerksamkeit hin zum Fluss der Zeit, unterstreichen die Bedeutung des (Ein-)Schenkens, des Fließens, des Anbietens – und des Genießens. Der «Trebok»-Krug aus Silber und Olivenholz lässt seinen Inhalt über mehrere Stufen sprudeln wie ein Gebirgsbächlein, bevor das Getränk das Glas erreicht. Im Schnabel des «Moulin»-Krugs – auch er aus Silber und Olivenholz – dreht sich ein kleines Mühlrad. «Moulin» steht für die mechanische Kraft der Energiequelle Wasser. Ein ausladender Griff aus Edelmetall charakterisiert den «Sound»-Krug. Kleine Kugeln rollen und singen darin beim Einschenken.

#### «H2O»- und «Jarra»-Krüge

Den stetigen Forschungs- und Testaktivitäten von Vhernier De Vecchi Design entsprang der «H2O»-Krug – ein geschwungenes Rechteck mit fließendem Umriss. Basis, Griff und Schnabel verlaufen in verhaltenen, kontinuierlichen Linien. Der «Jarra»-Krug

wiederum zeigt eine kompakte, organische Form und spielt sein raffiniertes «Voll oder leer»-Spiel mit Formen, Lichtreflexen und Transformationen. Der Griff schmiegt sich diskret an die sanft geschwungenen Linien seines Körpers.

- 1 Die organische Form ist das Spezielle beim Krug «Jarra».
- 2 Die drei Krüge «Trebok», «Moulin» und «Sound» aus der Kollektion «Slow Drink» spielen mit dem Wasser und berühren beim Einschenken alle fünf Sinne.
- 3 Das Modell «H2O» bietet Platz für einen Liter Wasser.

Alle Krüge sind aus Sterlingsilber 925 gefertigt. Die Griffe bei der Kollektion «Slow Drink» bestehen aus Olivenholz.

**VHERNIER**  
DE VECCHI Design

De Vecchi Milano 1935 wurde von Piero De Vecchi gegründet. Er nahm bereits als junger Mann an der futuristischen Bewegung teil. 1962 folgte der Sohn Gabriele dem Vater an die Spitze des Unternehmens. Er war bereits wichtiger Vertreter der Arte cinetica und der Arte programmata, beschäftigte sich fortan mit den reflektierenden Qualitäten von Silber und studierte das Verhältnis zwischen Objekt und Umgebung. Dies führte zur Erfindung jenes De-Vecchi-Stils, der heute in der ganzen Welt verehrt wird. Im Jahre 2010 wird De Vecchi vom italienischen Unternehmen Vhernier akquiriert.

[www.devecchi.com](http://www.devecchi.com)

1



**Meister Uhren**  
Bahnhofstrasse 33  
8001 Zürich  
Tel. 044 211 19 33  
uhren@meister-zurich.ch  
www.meister-zurich.ch

**Geschäftsführer:**  
Daniel Schollenberger

**Arnold & Son**  
**Blancpain**  
**Chronoswiss**  
**Ebel**  
**Eberhard**  
**Eterna**  
**Franck Muller**  
**Graham**  
**Hublot**  
**Jaeger-LeCoultre**  
**Piaget**  
**Porsche Design**  
**Ressence**  
**Ulysse Nardin**  
**Vacheron Constantin**

**Meister Juwelier**  
Bahnhofstrasse 33  
8001 Zürich  
Tel. 044 221 27 27  
juwelier@meister-zurich.ch  
www.meister-zurich.ch

**Geschäftsführer:**  
Daniel Schollenberger

**Meister Collection**  
**IsabelleFa**  
**Louis Fiessler**  
**Meister Schmuckmanufaktur**  
**Wollerau\***  
**Piaget**  
**Pomellato**

2



**Meister Silber & Tafelkultur**  
Augustinergasse 17  
8001 Zürich  
Tel. 044 221 27 30  
info@meistersilber.ch  
www.meistersilber.ch

**Geschäftsführer:**  
Samuel Ryser

**Meister Collection**  
**Baccarat**  
**Buccellati**  
**Carl Mertens**  
**Christofle**  
**Daum**  
**Ercuis**  
**Evald Nielsen**  
**Fratelli Cacchione**  
**Fürstenberg**  
**Georg Jensen**  
**Hamilton & Inches**  
**Haviland**  
**Herend**  
**Hering Berlin**  
**Hermann Bauer**  
**Hermès**  
**Holmsted Design**  
**Jezler**  
**Koch & Bergfeld**  
**Koch & Bergfeld Corpus**  
**Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin**  
**Kühn Silber**  
**Lalique**  
**Lappara Paris**  
**Möhrle Silber**  
**Moser**  
**Odiot**  
**Pampaloni**  
**Pott**  
**Puiforcat**  
**Raynaud**  
**Reichenbach**  
**Reiner Silber**  
**Robbe & Berking**  
**Rosenthal studio-line**  
**Royal Copenhagen**  
**Saint Louis**  
**Salimbeni**  
**San Lorenzo**  
**Schleissner Silber**  
**Sieger by Fürstenberg**  
**Theresienthal**  
**Vavassori**  
**Venini**  
**Versace by Rosenthal**  
**Vhernier De Vecchi Design**  
**Wilkens**

3



**Meister Schmuck & Geschenke**  
Münsterhof 20  
8001 Zürich  
Tel. 044 211 14 66  
boutique@meistersilber.ch  
www.meistersilber.ch

**Geschäftsführer:**  
Samuel Ryser  
**Leitung Boutique:**  
Milena Feuerstein

**Baccarat**  
**Bahina Jewels**  
**Carrera y Carrera**  
**Christofle**  
**De Vecchi**  
**Georg Jensen**  
**Giovanni Raspini**  
**IsabelleFa**  
**Marco Bicego**  
**Mirca Maffi**  
**Pampaloni**  
**Pippo Perez**  
**Steuben**  
**Vavassori**  
**Venini**  
**Victor Mayer**

**IMPRESSUM Herausgeber:** Meister Juwelier AG, Meister Uhren AG, Meister Silber AG, Zürich **Redaktionsausschuss:** Adrian Meister, Roland Meister, Beatrice Gamma, Markus Hubmann, Samuel Ryser, Daniel Schollenberger **Gesamtkonzept und Redaktionsleitung/-adresse:** Yvonne Hardy-Büchel, Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Autoren:** Markus Greter, Yvonne Hardy-Büchel, Markus Hubmann, Youp von Rijn **Art Direction:** Iris Crivelli, Yvonne Helm, Plan B Grafik, Stationsstrasse 36, 8003 Zürich, www.plan-bgrafik.com **Lektorat:** Michael Walther, Flavil **Druck und Versand:** gdz AG, Zürich **Auflage:** 30'000 Exemplare in deutscher Sprache **Erscheinungsweise:** Zwei Mal jährlich im Frühling/Sommer und Herbst/Winter **Anzeigen:** Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Rechtlicher Hinweis:** Zweck der Publikation ist die Vermittlung von Information. Sie stellt kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Alle Rechte vorbehalten (Texte und Fotos). Direktion und Redaktion übernehmen für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Datenträger aller Art keine Haftung.

**TITELSEITE Uhr:** Ulysse Nardin «El Toro» in Rotgold und Keramik, silbernes Zifferblatt, 43 Millimeter Durchmesser, wasserdicht bis 100 Meter, mit zweiter Zeitzone, auf Kautschukband. **Foto:** Pia Zanetti, Zürich.

**INHALTSEITE Uhr:** Graham «Silverstone Stowe GMT» in Edelstahl auf Kautschukband, automatischer Chronograph mit Grossdatum und zweiter Zeitzone. **Vase:** Baccarat «Abyss» aus Kristall, 20 Zentimeter Höhe. **Collier:** «Meister Collection» mit Kugeln aus Lapislazuli mit 14 bis 20 Millimetern Durchmesser, Verschluss in Weissgold 750 mit 59 Brillanten 0,55 Karat.

\*Ungeachtet des gleichen Namens und der langjährigen Zusammenarbeit besteht zwischen der Meister Schmuckmanufaktur in Wollerau (Meister + Co. mit Trauringen, Schmuck, Männeraccessoires) und den Herausgebern dieses Magazins, den Meister Unternehmen mit der Eigenmarke «Meister Collection» sowie vier Bereichen und drei Standorten in Zürich (Meister Juwelier, Meister Uhren, Meister Silber & Tafelkultur, Meister Schmuck & Geschenke) von der Eigentümerschaft her kein Zusammenhang. Es handelt sich um zwei eigenständige Familienunternehmen.



Fingerring | Kanne | Collier  
Entworfen und hergestellt in den Ateliers von Meister Zürich

# HUBLOT



18  
81  
**meister**  
ZÜRICH

Bahnhofstrasse 33, CH-8001 Zürich, Tel. 044 211 19 33

Big Bang Ferrari.  
Uhrwerk UNICO Chronograph mit einem  
Säulenrad, 72 Stunden Gangreserve.  
Von Hublot vollständig hergestellt. Gehäuse  
aus Titan und Zifferblatt aus Saphir.  
Armbandwechselsystem aus schwarzem  
Kautschuk mit Leder und schwarzen  
Nähten oder mit schwarzem  
Alcantara und roten Nähten.  
Auf 1000 Exemplare limitierte Serie.



OFFICIAL WATCH  
SCUDERIA FERRARI

[www.hublot.com](http://www.hublot.com) • [twitter.com/hublot](https://twitter.com/hublot) • [facebook.com/hublot](https://facebook.com/hublot)